Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, Mieth-Anzeigen und dergl. bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Jede vierte Einrückung derselben Anzeige kostenfrei. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 203. Köln, Sonntag 29. Juli 1894. Achter Jahrgang.

P. W. Ossendorff, „zur guten Quelle"

Waidmarkt 31-39. Königlicher Hoflieferant. **Blaubach-Ecke.**

Köln's grösstes Geschäfts- u. Versandthaus f. Ausstattungen u. alle Manufacturwaaren:

Kleiderstoffe, Confection | Leinen, Gebild, Wäsche, Weisswaaren | Gardinen, Rouleaux | Teppiche, Möbelstoffe | Holz- und Polster-Möbel | Betten, Bettwaaren

zeigt ergebenst an, dass der diesjährige

Sommer-Ausverkauf

Mittwoch den 15. August Abends endigt.

Auf alle vorräthigen Artikel, allein ausgenommen Holzmöbel und Bettstellen, welche billigst rein netto berechnet sind, gewähre ich **10 Procent Rabatt bei sofortiger Baarzahlung.**

In allen Abtheilungen sind überaus günstige Gelegenheitskäufe zu allerbilligsten Preisen ausgelegt, auf welche sich gleichfalls der Rabatt von 10 Procent erstreckt.

Die während des Ausverkaufs in grossen Mengen angesammelten

Reste

werden zu hervorragend billigen Preisen und mit **10 Procent Rabatt** verkauft.

Vortheilhafteste Kauf-Gelegenheit für Braut-Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen.

J. Hense

22 Obenmarspforten 22.

Special-Geschäft in Corsetts.

Neuheiten in tiefschnürenden Corsetts.

22 Obenmarspforten 22, gegenüber Freudenberg.

Grosse Auswahl. **Billige Preise.**

Eine grosse Partie

Sportwagen

zu ℳ 5,00 netto

mit Garantieschein.

Carl Hochherz,

Eigelstein 37. Fernsprecher 339.

Fabrik: Domstrasse. Fernsprecher 339a.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Sterbefall.

Uhren, Goldwaaren

und Ketten aller Art.

Nur solide Waare, schöne Auswahl, zu jedem annehmbaren Preise.

Wwe. H. van Noffum, 1A Langgasse 1A, 2. Etage, früher Breitestraße 57.

Dr. med. Heinr. Strohe,

Hohenzollern-Ring 36.

Bis Mitte August verreist.

Sect Söhnlein & Co

Gegründet 1865.

SCHIERSTEIN i. Rheingau.

Gesetzlich geschützte Marken:

„RHEINGOLD" ✳ „KAISER-MONOPOL"

Möbel! Spiegel! Betten!

Gelegenheitskauf für Brautleute, Händler wie Private!

Von einer großen auswärtigen Möbel- und Spiegel-Fabrik erhielt eine Partie solider, elegant gearbeiteter u. sehr preiswerther Möbel aller Art: Buffets, Vertico's, Schreibtische, Bücher-, Kleider-, Leinen- 2c. Schränke, Näh-, Rauch-, Spiel-, Sopha-, Ausziehe- 2c. Tische, Betten, Wasch- und Nachtcommoden, Etagèren, Spiegel in Holz- u. ouivre-poli-Rahmen 2c., Patent-Schlafsophas u. Sessel in feinen Salon- und einfachen Bezügen 2c.

Möbelfabriklager Th. Struwe, 16 Wollküche 16, Ecke Antonitterstraße.

Cognac,

alte und milde Waare, von vorzüglichstem Geschmack,

die ganze Literflasche:

Marke * zu ℳ 2.00,
" ** " " 2.50,
" *** " " 3.00,
" **** " " 4.00,

empfiehlt

L. Voosen,

Große Budengasse Nr. 11.

Offene Stellen.

Für den Verkauf
von Baumaterialien und Kohlen wird ein zuverlässiger und stadtkund. Mann gegen Provision gesucht.
Gefl. Fr.-Off. u. Nr. 991 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger
Maler-Gehülfe
gesucht.
J. Freymuth,
Blumenstraße 19.

Sofort gesucht ein junger, kräftiger Mann,
welcher mit Fässern umgehen kann.
Köln-Deutz,
Freiheitstraße Nr. 107.

Tüchtiger Schuhmachergeselle
a. dauernde Arbeit gesucht. Georgstr. 8.

Ladengehülfengesuch.
Flottes Colonial-, Material- u. Farbwaaren-Geschäft sucht zum baldigen Eintritt einen gut empfohlenen kath. Ladengehülfen, flotten Verkäufer.
Gefl. schriftl. Fr.-Anfragen unter W 87 an die Annahmestelle von Schweinem-Benedey, Friedrichstr. 38.

Ein Lehrling gesucht.
Maschinenfabrik Rosenstraße 17.

In meinem
Damenmäntel-Geschäft
ist für ein junges Mädchen, aus besserer Familie, nicht unter 15 Jahre alt und von größerer Figur, eine
Lehrstelle frei.
W. Krauß-Seidenfaden,
Marsplatz 11.

Ein besseres kath.
Mädchen,
mit nur **guten** Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht.
Hohenstaufen-Ring 54. part.

Durchaus zuverlässiges, kath.
Dienstmädchen
gesetzten Alters für Küche und Hausarbeit **gesucht.**
Maybachstr. 136, Crefelderstraße links.

Tüchtige
Verkäuferin
für **Damen-Mäntel,**
christlicher Confession und gute Figur, sofort gesucht.
Franco-Offerten unter Nr. 1010 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein tüchtiges Dienstmädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Ursulaplatz 8.

Ein einfaches, bescheidenes Mädchen,
welches keine Arbeit scheut, in einem herrschaftlichen, **stillen** Haushalt auf dem Lande **gesucht. Gute Behandlung** und dauernde Stellung.
Fr.-Off. nebst Zeugniß-Abschriften u. P an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
von Werthstraße 4.

Eine bessere Person,
welche kochen, nähen und bügeln kann, zur Stütze der Hausfrau in ein Restaurant gesucht. Offerten unter U 1390 an die Annahmestelle v. Joh. Aussem, Kalk, Hauptstraße 114.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches mit der Wäsche umgehen und tüchtig putzen kann, sofort **gesucht.**
Restaurant Böhmer,
Kalk, Hauptstraße Nr. 154.

Robes.
Eine tüchtige Taillenarbeiterin gesucht. **Ritterstraße 50.**

Schulfreies Mädchen gesucht. Peterstr. 10

Mädchen erhalten Stelle
und Logis. Benesisstraße 59.

Mädchen
für alle Hausarbeiten sofort gesucht
Steinstraße 29.

Stellen-Gesuche.

In einem Colonialw.-Engrosgeschäft sucht ein in dieser sowie verwandt. Branchen best. erfahr. j. Mann (verheir., kath.) Stelle als Buchhalter b. mäß. Ansprüchen. Off. u. C 23 an d. Annahmestelle von A. Klauck, Gereonsdriesch 2.

Herrschaftlicher Diener,
kath., perfect i. Serv. u. Silberputzen, **sucht** zum 15. August oder später Stellung auf d. Land od. i. d. Stadt. Fr.-Off. u. F Z 2927 a. d. **Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung.** t

Conditor.
Ich suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Stelle als Lehrling in einer feinen Conditorei.
Fr. Off. u. B 2 a. d. Annahmest. v. G. Balkhausen, Deutz, Freiheitstr. 57.

Junger, kräftiger, gedienter Mann vom Lande sucht Stelle als Hausknecht oder zu Pferden.
Eulengarten 2, part.

Für einen 14jährigen Knaben von auswärts wird Lehrstelle in Colonial- und Droguen-Geschäft gesucht. Bedingung: Kost u. Logis im Hause, und Lehrherr katholisch.
Franco-Offerten u. Nr. 1003 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein in Buchführung, Correspondenz u. a. Reise (Colonialw.- 2c. Branche) erfahr., kath., verheir. j. Mann sucht bei mäß. Anspr. (u. zw. a. Gesundheitsrücksicht. leichtere) Buchhalter o. ähnl. Stellung in bei. Branche. Beste Zeugn. Zur Probeleist. bereit. Off. u. C 12 a. d. Annahmest. v. A. Klauck, Gereonsdriesch 2.

Ein gebiegenes, besseres Mädchen, von der Herrschaft empfohl., mit Ia. Zeugnissen, sucht Stelle zur Führung des Haushalts eines ältern Ehepaares od. ält. Herrn. Eintritt Anf. od. Mitte September. Severinstr. 156.

Eine zuverlässige, im
Hauswesen erfahr. Person
sucht bei einem ält. Herrn od. Dame, auch größere Haushaltung den Tag über zu führen. Gefl. Fr.-Off. u. Nr. 1011 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein kathol. Mädchen
wünscht die Küche zu erlernen, am liebsten in einem Privathause.
Fr.-Off. u. Nr. 1012 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einfaches Fräulein
als Stütze der Hausfrau, perfecte Köchin, Köchin die Hausarbeit übernimmt, Dritt. u. Zweitmädchen, Mädchen für Küche u. Hausarbeit, alle mit jährlichen Zeugnissen, **suchen Stelle.** Probtengasse 43. **Fr. Herweg.**

Perfecte Kammerjungfer
sucht zum September oder October **Stelle.** Franco-Off. unter H O 2907 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** 1

Junges kath., in Pension ausgebild.
Kinderfräulein
musikalisch, **sucht sofort Stelle** in feinem herrschaftlichen Hause. Fr.-Off. u. H E 2897 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** i

Ein braves, junges Mädchen
mit gutem Zeugniß, im Nähen und Bügeln durchaus erfahren, sucht passende Stelle. Franco-Offerten unter G A 2928 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.** r

Einfaches Fräulein,
25 Jahre alt, **sucht Stelle** zur gründlichen Ausbildung in der feinern Küche. Selbige würde **event.** auch im Geschäft mit thätig sein. Gefl. Fr.-Offerten u. G J 2936 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung** erbeten. i

Arbeits-Gesuche.

Uhren!
Reparaturen an Uhren jeder Art werden sauber und billigst ausgeführt. Kämmergasse 8. Preisangabe sofort.

Teppiche werden gut u. billig repariert, eingefaßt, m. Franzen besetzt, nach Dessins sauber zusammengesetzt. Nach Wunsch ausgeklopft.
Waisenhausgasse 26.

Zum Beischreiben, Ordnen u. Abschließen von Büchern empf. sich **Ed. Tietz,** Wasserthurmstr. 7. Bücherrev.

Perfecte Damenschneiderin
empfiehlt sich außer dem Hause, täglich 2 M. Nur **schriftliche** Offerten erbeten. Frl. E. B., Moselstraße 108, 1. Etage, straßenwärts.

Zu verkaufen.

Nachdem die Anlage der
Goebenstraße,
Verbindung zwischen Kaiser-Wilhelm-Ring und Stadtgarten, in Angriff genommen, stehen
Baustellen
zum Verkauf aus durch
W. Jagenberg,
Gilbachstraße 1, Köln.

Herrenhemden
Specialität,
prima Qualität, gutsitzend,
Kragen und Manschetten
zu bekannt billigen Preisen.
Math. & Rosa Bernardi,
Ecke Ehren- und Albertusstraße.

Durch Ersparniss
jedweder Ladenmiethe
billiger
wie irgend ein Geschäft
Tapeten,
Xylogenit-
Stuck Rosetten,
Bunzlau-imitation.
Gust. Carl Lehmann,
Flandrischestr. 6.

Sammet-Reste
zu Kragen u. Knaben-Anzügen spottbillig. Rinkenpfuhl 28.

Partie alter Hausteine, circa 6 cbm, als Säulen- und Träger-Unterlage geeignet, zu verkaufen.
Maybachstr. 136, Crefelderstr. links.

Kammgarn
zu Kragen und Capes spottbillig.
Rinkenpfuhl 28.

Cognac,
von f. frz. Cognac n. zu unterscheiden, pr gr. Liter-Flasche nur 2 M. Vor dem Kauf Probe gratis.
Eintrachtstraße 35.



Pianino,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Apostelnstraße 58.

Wein-Essig
zum Einmachen, per Liter 20, 30, 40 ₰, empf. **H. Straub,** Komödienstr. 105.

Kinderkleidchen, Trag-kleidchen, Knaben-Anzüge
billig und schön.
Math. & Rosa Bernardi,
Ecke Ehren- und Albertusstraße.

Feine Canarienvögel per Stück billig zu verkaufen. Am Hof 38, 3. Etage.

Eine neue Singer-Nähmaschine, für Hand- und Fußbetrieb, billig zu verkaufen. Hansa-Ring 139.

Ein Kinderwagen billig zu verkaufen.
Ritterstraße 57.

Ein größeres Quantum
Johannisbeeren
billig abzugeben. Bescheid Sterneng. 9.

Großer Petroleumofen, **fast neu,** billig zu verkaufen.
Bobstraße 16, Hinterhaus, 1. Etage.

Mehlwürmer zu verkaufen.
Gereonswall 18, 3. Et.

Fensterputzstühle, Treppenleiter, Comptoirstühle
sowie Möbel aller Art billigst.
Klingelpütz 23,
Ecke Gereonsmühlengasse.

Sch. mahag. Secretair, Küchen-Glasspultschrank, 1th Kleiderschr., t. Waschcommode, Ovaltisch, Wanduhr, versch. Bilder, kl. emal. Herd, Tafelherd, 2löch. Herd, sch. Zithern Schule.
Achterstraße 4.

1 gut erhaltener Tafelherd billig zu verkaufen. Rosenstraße 60.

Kauf-Gesuche.

Gold, Silber, Juwelen sowie **Pfandscheine** kauft am allerh **Elisabethgasse 5** früher 24 (am Museum).

Möbel werden stets angekauft.
Achterstraße 4.

Zu vermiethen.

Trutzenberg,
dicht am Sachsen- u. Salier-Ring.
Nr. 37, 39, 41, 43, 45, 47 und 49,
Venloerstraße,
vis-à-vis Stadtgarten-Eingang.
Nr. 37 u. 39,
schöne abgeschl. Etagen, sowie Parterre-Wohnungen mit Gärtchen, herrschaftl. einger., bestehend aus je 6 Zimmern, Küche, Mansard., 2 Keller ect., preiswerth zu vermiethen. Näheres
Trutzenberg 49.
Den ganzen Tag zu besichtigen.

Das Haus Kostgasse 29, dicht am Central-Bahnhof, enth. 10 Räume, sof. billigst zu vermiethen und gleich zu beziehen. Besch. Schnurgasse 34.



Ein Haus mit Gärtchen,
zwischen Haupt-Postamt und Justizgebäude, soll auf Jahre zum Preise **von 1200 M. vermiethet** werden.
Fr.-Off. unter Nr. 1005 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Geschäftshaus Neumarkt 41
zu verm. Bescheid 39, 1 Th. links.

Möbl. Zimmer mit kräftiger Pension zu 50 M. zu vermiethen.
Metzgerei, Meyerstraße 7.

Kalk.
Ein Unterhaus von 4 Räumen zu vermiethen.
Bescheid Victoriastraße Nr. 53.

Möblirtes, großes Zimmer, 1. Etage, zu vermiethen. Mörsergasse 4.

Ein möbl. Zimmer mit Frühstück bill. zu verm. Johannisstr. Nr. 92, 3. Et.

Ein möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermiethen.
Streitzeuggasse 78A.

Ladenlocal
nebst Wohnung, Luxemburgerstraße 65, billig zu verm. Besch. ebendaselbst, 3. Et., O.

Unterhaus, 2 Zimmer,
zu vermiethen. Weidengasse 14.

Elegant ausgestattete zweite Etage,
sieben Räume, Mansarde, alle Bequemlichkeiten, für 65 M. monatlich zu vermiethen. **Maybachstraße 136,** Crefelderstraße links.

Unterhaus
mit schönem Ladenlocal, Severinstraße 25,
zu vermiethen.
Näheres im Hinterhause daselbst.

Großes, schön möbl. Zimmer
1. Etage zu vermieth. Christophstr. 16.

In ruhigem Privathause 1 Zimmer mit Frühstück an einen Herrn zu vermiethen. Machabäerstraße 62.

2 Zimmer, 1. Etage, auch getheilt, billig zu vermiethen. Schnurgasse 19.

Möbl. Zimmer, 1. Et., straßenw. bill. Mathiasstr. 7. Auf 29. Pension.

An ordentliche Leute billigst zu vermiethen: Wohnungen in der Weidengasse, Gr. Griechenmarkt und Severinskloster. Besch. Perlengraben 22/24.

2 sch. Zimmer zu 15 M.
zu vermiethen. Hosengasse 27.

Unterhaus,
sehr geeignet für Bureau od. Engrosgeschäft zu verm. Bürgerstraße 5.

2 Zimmer zu vermiethen.
Heumarkt 39.

1 Zimmer zu vermiethen.
Heumarkt 39.

Möblirte Zimmer mit g. Pension zu 45, 50 M. zu vermiethen.
Richmodstraße 21—23, 1. Etage.

Gilbachstraße 30: abgeschlossene 3. Etage, mit Balcon, 5 Räume, nebst Mansarde, allen Bequemlichkeiten per 1. August a. c. zu vermiethen.
Bescheid Christophstraße 44.

Zweite Etage, nächste Nähe Central-Bahnhof und neuer Post, sofort zu vermiethen.
Komödienstr. 9—11, a. d. Pauluswache.

3 Zimmer 1. und 3 Zimmer 2. Etage an stille Leute sof. zu vermiethen.
Clemensstraße 17.

Möbl. Zimmer
in feinem ruhigen Hause Nähe Gereon zu vermiethen. Klapperhof 36.

Frdl. möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension an bess. Herrn zu vermiethen. Marzellenstraße 24.

Wohn- und Schlafzimmer 1. Etage mit Clavier an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Ein unmöbl. Zimmer 2. Etage zu vermiethen.
Heinrich Geyer, Korbfabrik, Große Brinkgassen-Ecke.

In besserm Hause ein freundl. Zimmer an brave Person zu vermiethen.
Friedensstraße 32.

Nippes.
Schöne luftige 2. Etage,
4 durcheinandergehende Zimmer, mit Mansarde u. allen Bequemlichk. in ruh. Hause in stiller Straße, nächste Nähe Köln's, sof. an stille Leute zu vermieth. Bescheid **Nippes,** Kl. Hartwichstr. 98.

Drei Zimmer an stille Familie billig zu vermiethen. Rothenberg 1.

Laden-Local,
Gr. Griechenmarkt 110 nebst 4 Zimmern, 2 gr. Kellern, f. j. Geschäft geeignet, besonders für Metzgerei, zu verm. Bes ch. Severinstraße 17, 1. Et.

Köln-Deutz,
Mathildenstraße 13E:
Abgeschloss. 2. u. 3. Etage,
straßenwärts, je 4 Räume und 1 Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten, zu vermiethen. Bescheid **Tempelstr. 13.**

Nachweislich anständige und zahlungsfähige Leute erhalten sofort
billige und schöne Wohnungen
à Zimmer 4 bis 5 M.
Bescheid Elisabethstraße Nr. 45 und 33.

Schöne 1., 2. u. 3. Etage,
je 3 Räume, sofort zu vermiethen.
Alte Wallgasse 3C.

2 Zimmer, 2. Et. und 1 Mansarde, Zimmer Annostraße, an ordentl. Leute, für 14 M., 1 Zimmer 2. Etage, Severinsmühlengasse, an einz. Person oder stille Familie zu vermiethen
Bescheid Perlengraben 22—24.

1. Etage, 5 schöne R.,
zu 55 M. sofort zu vermiethen.
Weidengasse 35, 2. Et.

Eine abgeschl. 2. Et.,
Steinweg 5, bestehend aus 5 großen Zimmern, Speicherzimmer, Wasserleitung und Gasleitung sowie Keller und sonstige Bequemlichkeiten. Zu erfahren beim Eigenthümer Jacob Schlösser in Ehrenfeld, Venloerstr. 209, oder im Unterhause.

Möblirte Zimmer,
mit guter Pension, zu 45 und 42 M. pro Monat, zu vermiethen.
Lungengasse 26.

Dritte Etage
abgeschl. Wohnung von 2—3 und 4 schöne Räume mit all. Bequemlicht., an stille Leute billig zu vermiethen.
Eckhaus Annostr. 94, am Stonsthal.

Schöne 1. Etage,
4 Zimmer u. Mansarde, zu 33 M. zu vermiethen. Heinrichstraße 49.

1. Etage, 3 sch. Zimmer u. Mansarde 1. zu vermiethen. Jacobstraße 60.

Möbl. Mansarde z. verm.
Fleischmengergasse 57, am Neumarkt.

Appellhofplatz 7:
Unterhaus und 1. Etage, passend für Bureaux, zusammen od. getheilt. Näh. b. Eigenthümer, Ursulaplatz 9.

Elegante 1. Etage,
6 Zimmer u. Mansarde, zu 50 M. zu vermiethen. Friedensstraße 38.

1 dreifenster., luft. Zimmer
nur an anständige Person zu 7 M. zu vermiethen. Buttermarkt 50—.

Friesenwall 58:
3. Etage, schöne, freundliche Wohnung, drei Zimmer, mit Bequemlichkeiten, an stille Familie billig zu vermiethen.

In besserer, klein. Familie **möblirt. Zimmer** an 1 anständigen Herrn für 19 M., auch mit Pension, zu vermiethen. Heinrichstraße 10, 2. Etage.

2. Etage, 4 Räume,
an stille Leute zu vermiethen. Kupfergasse 11, vis-à-vis vom Justizgebäude.

Ein hübsch möblirtes
Wohn- nebst Schlafzimmer
in der Neustadt, mit Aussicht auf den Hansaplatz, ist an einen, eventuell zwei Herren zu vermiethen.
Näheres **Bremerstr. 4,** 3 Treppen.

3 Zimmer, durcheinand., straßenwärts, zu vermieth.
Kühgasse 7B.

2 Zimmer, 2. Etage, an stille Leute zu vermieth.
Kupfergasse 25.

Unterhaus, 6 Räume
und Mansarde, zu 50 M. zu vermieth.
Saarstraße 12.

Möblirtes Zimmer,
an 1 od. 2 Herren, mit 2 Betten, zu vermiethen. Große Neugasse 15.

Propere Schlafstelle, pro Woche 1,50.
Olivengasse 8.

Drei helle, luftige Zimmer zu vermiethen. Große Brinkgasse 13.

Ein ganz gr. Zimmer, 1. Etage, an stille Leute. Follerstraße 46.

Mieth-Gesuche.

Hersch. möbl. Zimmer, ev. mit **Pension nahe Central-Bahnhof sof. ges.**
Fr.-Off. u. Nr. 1008 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Ein kath. Geistlicher sucht zum 1. October eine abgeschlossene
Etage, 5 Räume,
womöglich in d. Nähe d. Waidmarkts.
Off. u. L 453 a. d. Annahmestelle von C. M. Lacombe, Georgstraße 19.

Unterricht.

Zuschneide-Schule
für Damen im Maßnehmen, Zuschneiden u. Einrichten. Zeichnen in Wiener und Pariser Mustern für Kostüme, Schnittmuster gratis. Jede Dame hat das Recht, sich während des Cursus frei ein Kostüm selbst anzufertigen. 150 Danksagungen liegen vor.
Frau Wwe. Beckers, Klingelpütz 68

Wichtig für
Schneiderinnen.
4 neue Pariser Rockschnitte, Glocke, Halbglocke, Tollfalten und gerafften Rock, alles zusammen für nur 3 M. Auch werden Kostüme zugeschnitten und gutsitzend anprobirt zu 2 M. Elegante Anfertigung 10 M.
Hohestraße 137.

Englischen und französischen
Unterr. von ein. erf. Lehrer, gebor. Engländer, der viele Jahre in Lehr-Anstalten Frankreichs thätig war, Grammatik und Conversation, Handels- u. technische Correspondenz, Uebersetzungen unter strengster Discretion. Feinste Referenzen.
Komödienstrasse 5, II.

Damen
können das **Zuschneiden** und **Anfertigen** von Kostümen, Mänteln und Wäsche in kurzer Zeit gründlich erlernen.
Erfolg garantirt.
Zuschneide-Akademie,
Maria-Ablassplatz 6A.

Kölner
Näh- u. Zuschneideschule
137 Hohestraße 137
Cursus 15 M. Damen können für sich elegante Kostüme anfertigen. Gute Ausbildung garantirt.

Welcher conservatorisch gebildeter
Gesanglehrer
ertheilt wenig bemitteltem jung. Kaufmann (musikal.) zwei Mal wöchentlich Gesang-Unterricht zu ℳ 1.50 p. Stunde? Franco-Offerten u. Nr. 1013 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Student der Bonner Universität wünscht während seiner Ferien Unterricht in allen Gymnasialfächern zu ertheilen
Bescheid **Andreaskloster 5.**
Daselbst durch Lehrer oder Lehrerin Unterricht in allen Elementarfächern.

Eine Pariserin, gepr. Lehrerin, gibt zu billigem Preise **Unterricht**
in den Familien.
Empfehlungen ersten Ranges.
Klapperhof 52, parterre.

Capitalien

Capitalien

in jeder Höhe liegen zur Anlage auf
1. Hypothek
bereit.
Nähere Auskunft wird ertheilt im Geschäftslocale der Sparkasse der Stadt Köln, Portalsgasse Nr. 3, und im Verwaltungsgebäude, Portalsgasse Nr. 2, Zimmer 11, 2. Etage.

Ein angestellter kath. Beamter mit einem Einkommen von 2150 ℳ sucht — durch Krankheit u. Sterbefall hierzu veranlaßt — ein Darlehen von 150—200 ℳ auf ein Jahr.
Gefl. Fr.-Anerbieten unter Nr. 995 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

3000 Mark
auf gute 1. Hypothek zum Ausleihen, auch getheilt, am liebsten auf Land. Agenten verbeten.
Fr.-Offerten unter Nr. 994 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2- bis 3000 Mark
zu guter Hypothek gesucht. Fr.-Off. vom Selbstdarleiher erb. u. Nr. 1001 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Von pünktlichem Zinszahler ein
Capital
von 7—8000 Mark
zu billigem Zinsfuß auf ein neues Haus mit Garten und einiges Land (mehr wie doppelte Sicherheit).
Fr.-Off. unter Nr. 999 an die Geschäftsstelle d. Bl.

8—10,000 Mark
Kirchengelder gegen gute 1. Hypothek, auch in kleinern Abschnitten, auszuleihen. Bescheid bei Christ. Rech, Hohenstaufen-Ring 4.

Die allgemeine Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe beleiht fortwährend unter den bekannten günstigen Bedingungen — zur Zeit 4 pCt. Zins — gute Häuser der Alt- und Neustadt Köln's. Näheres bei der General-Agentur, Hohenzollern-Ring 87, Ober-Inspector **Strauß.**

Ein strebs. junger Mann bittet edeldenkende Mitmenschen um ein Darlehen von 200 M. gegen monatl. Rückzahlung. Sicherh. wird geboten. Fr.-Off. u. G H 2035 a. d. **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.**

Verloren * Gefunden.

Ein Sonnen- und Regenschirm
stehen geblieben. Abzuholen Bierbrauerei Wittwe Schäfer, Ehrenfeld.

Eine schöne Katze zugelaufen. Burgmauer 2—.

Vermischtes.

Kost und Logis.
Daselbst guter bürgerlicher Mittagstisch 40 ₰. Pfeilstraße 38.

Wallfahrt
nach Walkhausen
zur Verehrung des h. Rochus.
Sonntag, 5. August, Mgs. 4 Uhr:
Hl. Messe in Groß St. Martin.
Nach derselben,
5 Uhr: **Auszug der Procession.**
D. Vorstand d. St. Rochus-Bruderschaft.

Künstl. Zähne à 3 M.
unter 2jähriger Garantie.
Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen.
H. L. Bauer,
Gr. Budeng. 2A, an der Ecke Hohestr.

Habe mich hierselbst
Maria-Ablaßplatz 6A,
nahe Gereonstraße, niedergelassen.
Dr. med. Doutrelepont,
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Sprechstunden: 2—5 Uhr Nachmittags.

Zur Uebernahme einer
höh. kath. Töchtersch.
i. ei. gröss. Stadt a. Rhein wird ei. **Theilnehmerin gesucht.** Bedingungen: mehrj. erfolgr. Thätigkeit und Vermögen. Franco-Offerten unter H U 2912 an die **Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.**

Ein anständ. junger Mann
findet gute Kost und Logis.
Machabäerstraße 9.

Privat-Mittagtisch 50 Pfg.
Abendessen 40 Pfg., auch im Abonnem.
Johannisstraße 57.
Daselbst gutes und properes Logis.

Anständige Arbeiter erhalten
möblirte Zimmer
sowie **billige Schlafstellen, Mittagessen, Kost und Logis.**
Kalk, Hauptstraße 215.

Arbeiter-Gesuche für den Kathol. Arbeiter-Verein mittl. Stadttheil bitte zu richten an den Schriftführer **Filzengraben 12.**

Eine Reclame-Fläche
zu vermiethen in der Nähe des Domes, auf das Quadrat-Meter. Bescheid bei **Joh. Paul Odendahl,** Baugeschäft, Eintrachtstraße 153—155.

Mädchen gesucht
für hier und auswärts.
Probsteigasse 43, **Frau Herweg.**

Wer sucht Dienstboten etc.,
inserirt mit Erfolg in dem in der kath. Bevölkerung des unt. Kreises Solingen fast ausschl. verbr. „Boten am Rhein u. a. d. Niederwupper" in Opladen.

Anzeigen-Annahme-Stellen
des **Kölner Local-Anzeiger.**
Anzeigen werden für die Nummer des nächsten Morgens bis Nachmittags 3 Uhr auch angenommen:
Altermarkt 60, Karl Boetzkes.
An der Linde 2D, J. H. Loock.
Breitestraße 49, H. G. Schmitz.
Breitestraße 167, Geschw. Antoni.
Eigelstein 115, B. Eschenbach.
Fleischmengergasse 49, Schrötter-Nolden.
Friedrichstr. 38, M. Schweinem-Veneden.
Friesenstraße 37, Heinr. Güllich.
Georgstraße 19, C. M. Lacombe.
Gereonsdriesch 2, Frau A. Klauck.
Hohepforte 6, Peter Küpper.
Lichhof 22 Karl Vogel.
Mittelstraße 33, Heinr. Dünn.
Mauritiussteinweg 113, Frau Wwe. C. R. Weber.
Perlengraben 13, W. Imhoff.
Plankgasse 28, Wwe. Fritz Hennes.
Rothgerberbach 44, Wwe. J. E. Foerg.
Schildergasse 19, C. Steinenböhmer.
Severinstraße 46, J. Kraus Nachf.
In **Deutz:**
Freiheitstr. 57, G. Balkhausen.
Siegburgerstraße 43, Joh. Nick.
In **Ehrenfeld:**
Geisselstraße 12, A. Heesen.
In **Nippes:**
Sechszigstraße 57, H. Modemann
Wilhelmstraße 43, M. Flock.
In **Kalk:**
Hauptstraße 164, Joh. Aussem.
In **Lindenthal:**
Dürenerstr. 179, Wilh. Jos. Antoni.
Einzelne Nummern 5 Pfg.
ebendaselbst.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in dem Hause **Glockengasse 34,** gegenüber der Pützgasse, eine
Tabak- und Cigarren-Handlung.
Es wird mein Bestreben sein, durch nur gute Waare mir das Wohlwollen des geehrten Publicums zu erwerben.
P. Benecke, Tabak- und Cigarren-Handlung,
Glockengasse 34, gegenüber der Pützgasse.
Köln, 28. Juli 1894.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Karl Hilgers,

heute Morgen 4½ Uhr in Folge eines schweren Leidens sanft im Herrn entschlafen ist.
Köln, 28. Juli 1894.
J. L. Hilgers, Postsecretair.

Das Begräbniß ist Montag den 30. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Magnusstraße 23, aus. Die Exequien werden gehalten in St. Gereon Dinstag den 31. Juli, Morgens 8½ Uhr.
Sollte Jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir, Vorstehendes als solche zu betrachten.

Das Jahrgedächtniß
für die Eheleute
Gottfr. Alons Boecker,
Advocat-Anwalt, und
Sibylla, geb. **Odendall,**
findet Dinstag den 31. c., Morgens ½10 Uhr, in St. Mauritius statt.

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Clavier billig zu vermiethen. Eigergasse 22, II., am Museum.

†
Das Jahrgedächtniß
für unsere verstorbenen Eltern
Anton Müller,
Postbeamter, und
Maria Magd. Müller
findet Montag den 30. Juli in der Kirche von St. Aposteln, Morgens 8½ Uhr, statt, wozu alle Verwandten und Bekannten einladen **Gebr. Müller.**

Trauer-Circulare
in bekannter schöner Ausstattung, mit und ohne Couverts, fertig zum Versenden,
Todtenzettel
mit künstlerisch-schönen, passenden Verzierungen in sauberstem Druck auf gutem Papier in verschiedenen Formaten und Ausstattungen liefert in kürzester Zeit zu den gewöhnlichen, mässigen Preisen
J. P. Bachem * Köln
Nach Auswärts Lieferung postfrei und umgehend.

„Hausfrauen prüfet"
Kaesmacher's
Emaille-Fußbodenlack,
bisher unübertroffen, hochglänzend, schnell und hart trocknend, nicht nachklebend, in 5 verschiedenen Farben, in Büchsen à 1 Kilo Inhalt, à 2 ℳ per Büchse, nur allein zu haben bei
Altermarkt 62, H. Kaesmacher, Altermarkt 62,
Special-Geschäft in Maler-Artikel.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 29. Juli 1894.

∞ Die Tochter des Capitains.

(12) Roman von H. Rosenthal-Bonin.

Der Assessor klärte ihn über den Studenten genügend auf.

„Ich habe die Wohnung die ganze Zeit über beobachtet. Gestern Mittag verließ ich meinen Posten auf eine Stunde, und in dieser Zeit muß das Mädchen das Haus verlassen haben," berichtete der Detective.

„Das Beste wäre, wenn wir eine Haussuchung dort vornehmen könnten. Dazu liegen jedoch unserseits gar keine Gründe vor," ließ der Assessor vernehmen. „Bleibt das Mädchen verschwunden, so wird die Polizeibehörde zur Aufklärung des Falles ihrerseits eine solche in's Werk setzen. Vorläufig hat jedoch Niemand das Recht, sich da einzumischen, falls der Vater nicht an die Behörden sich wendet oder diese selbst Veranlassung haben, mit der Sache sich zu beschäftigen. Ist das Mädchen wirklich todt und findet sich unter ihrem Nachlaß nichts, so steht die Angelegenheit für uns sehr schlecht. Wo und wie den Bruder finden? Jetzt bleibt uns nichts übrig, als den Verlauf der Nachforschungen abzuwarten und selbst nachzuspüren, was aus dem Mädchen geworden," schloß Herr Runkehn. „Sie werden mir dabei auch Ihre Unterstützung leihen," wandte sich der Assessor an den Detective.

„Ich werde mich mit den hiesigen Behörden direct in Verbindung setzen," erwiderte Herr Karstens.

„Ja, thun Sie das," stimmte der Assessor zu, „aber so, daß Sie nichts aufdecken, jene nicht in die Karten sehen lassen. Ich habe meine Gründe hierzu."

Die Männer trennten sich.

Im Laufe des Tages versuchte Herr Runkehn eine Unterredung mit dem Steuer-Inspector, dem Vater der Verschwundenen, zu erhalten. Es wurde ihm berichtet, daß der alte Herr völlig vernehmungsunfähig sei und in einem traurigen geistigen und körperlichen Zustande sich befinde.

Die Behörden bemächtigten sich der Angelegenheit, und Herr Runkehn wurde auf das Polizeipräsidium citirt.

Er begab sich unverzüglich dorthin. Noch bevor er die Thüre hinter sich geschlossen, erblickte er vor sich die ihm wohlbekannte breite Gestalt der Köchin, die kampfbereit ihm entgegentrat und rief: „Ja, das ist er, der schlechte Mensch; der soll sich jetzt vor Gott und den Menschen verantworten!"

Herr Assessor Runkehn überreichte dem Beamten ein Legitimationsschreiben seines Vorgesetzten und bat den Präsidenten um eine Privatunterredung. Diese wurde ihm gleich bewilligt. Als aber der Assessor, nunmehr höflich geleitet von dem Präsidenten, durch das Bureau sich zur Ausgangsthüre entfernen wollte, sprang die Köchin aufgeregt auf ihn zu, ergriff ihn am Arm und schrie, zu dem Präsidenten sich wendend: „Sie werden ihn doch nicht so laufen lassen, den aalglatten Schwindler, den Thunichtgut, den Mädchenmörder! ... Das wäre himmelschreiend, da gäbe es ja keine Gerechtigkeit mehr auf Erden. Nein, fort darf er nicht, er hat auch Sie belogen, glauben Sie ihm nicht."

Herr Runkehn hielt still und lächelte schmerzhaft; denn Jungfer Christine hatte sehr kräftige Hände. Zwei Polizeibeamte waren erforderlich, um den Arm des Assessors von der Umklammerung der Köchin zu befreien, und Herr Runkehn ging mit einer ganzen Anzahl blauer Flecke, den schmerzenden Arm schlenkernd, in sein Hotel zurück.

Die amtliche Untersuchung der Hinterlassenschaft des Fräulein Therese Holle ergab gar keinen Anhaltspunkt für ihr Verschwinden, von dem Mädchen selbst fand man keine Spur, und auch Herr Runkehn, dem eine Privatuntersuchung in der Wohnung des Inspectors bewilligt wurde, welche trotz des wüthenden Protestes der Köchin unter dem Schutze von vier Polizisten in den Briefschaften, Kisten und Kasten des Fräuleins stattfand — auch Herr Runkehn entdeckte absolut nichts, was auf eine Verbindung mit jemand anderm hindeutete und Gründe für eine Flucht, einen Selbstmord darbieten konnte.

Der kleine Assessor wartete noch einige Tage; aber es war ein vergebliches Harren und Hoffen. Weder die Leiche des Fräulein Holle noch sonst irgend etwas auf die Dame bezügliches wurde entdeckt. Auch die Nachforschungen auf der Post und auf der Bank hatten kein Ergebniß, da ein Fräulein Therese Holle keine Briefe empfing und auf diesen Namen kein Geld eingetragen war, hinsichtlich anderer Personen aber beide Anstalten die Auskunft so lange verweigerten, bis eine staatsanwaltliche Aufforderung vorlag. So reiste nun der Assessor ziemlich herabgestimmt und verdrießlich nach Stettin zurück, nachdem er Karstens, mit sorgfältigen Unterweisungen versehen, vorläufig noch in Bremen zurückgelassen.

7.

Der Aufenthalt des Neptun in Marseille dauerte nicht so lange, als man angenommen hatte. Die Waaren ließen sich schneller unterbringen, der Verlader hatte für große Wagen gesorgt, und nach dreitägiger tüchtiger Arbeit ließ der Neptun sich seine Papiere ausstellen und dampfte aus dem Hafen der großen, südlichen Handelsstadt Frankreichs.

Für Gilda hatte sich keine weitere Gelegenheit geboten, mit dem ihr immer sympathischer werdenden Steuermann Pestalutz Spaziergänge und Ausflüge zu machen; heftiges Regenwetter trat ein, und das ist im Winter im Süden sehr unangenehm, kalt und widerwärtig. Zudem war auch plötzlich durch die Fürsorge Holle's der neue Steuermann auf dem Schiffe nothwendig und anhaltend beschäftigt.

Gilda wiederum machte, der Mahnung des Vaters eingedenk, keine Versuche, den jungen Mann, nach dem sie entschieden sich zu sehnen begann, von dem sie Tag und Nacht träumte, zu Besuchen im Hotel einzuladen.

So verstrichen ihr denn die zwei Tage nach der Wanderung durch die Stadt, welche man noch in Marseille blieb, sehr einförmig und langweilig, und sie war froh, als der Vater ihr die Abkürzung des dortigen Aufenthaltes ankündigte; denn diese gab ihr nun wieder Gelegenheit, Fritz Pestalutz stündlich zu sehen und zu sprechen.

Der Regen hatte aufgehört, jedoch ein kalter Wind blies, der Himmel war grau, schwere Wolken hingen an ihm und das Meer ging hoch und hatte eine gelbgrüne Farbe. Weithin sah man weiße Schaumkronen wie Lämmer hüpfen und der Neptun arbeitete schwer und schwankte. Hagelkörnerschauer fielen von Zeit zu Zeit prasselnd auf das Schiff, und wenn auch hier und da die Sonne grell golden hervorbrach und das Meer dann herrlich, hier tiefgrün, dort smaragdgrün-blau und in der Ferne purpurviolett färbte, so war es doch kein Wetter, um sich länger als einige Minuten auf Deck aufhalten zu können.

Gilda blieb daher nach einigen Versuchen, sich oben im Freien zu behaupten, in der Kajüte und suchte sich die Zeit zu vertreiben, so gut es ging. Sie las, wanderte im Schiff umher, schaute durch die dicken runden Glasfenster dem rastlos tanzenden Spiel der Wellen und Wogen zu und nahm dann wieder eine elegante Stickerei zur Hand. Bei der starken Bewegung des Schiffes machte das Zählen jedoch große Schwierigkeiten, auch war das Licht durch den Reflex der grünen See für die Wahl der Farben ungünstig. Gilda legte daher die Arbeit wieder fort und ging von neuem auf „Entdeckungsreisen" im Schiffe aus.

Sie kam an einer angelehnten Kojenthüre vorbei, das Schiff senkte sich in diesem Augenblick stark, Gilda schwankte gegen die Thüre und taumelte in den Kojenraum. In demselben Augenblick fiel ihr von einem der obern Holzverschläge, welche zur Aufbewahrung der Mannschaftsbagage dienen, etwas vor die Füße. Ein Schrecken erfaßte sie, da sie erkannte, daß sie in der Koje des Steuermanns sich befand. Lag doch ihr Geschenk, das japanische Kästchen, dessen Deckel durch den Fall aufgesprungen, und der Brief an Fritz.

(Fortsetzung siehe Seite 6.)

Der Kölner Local-Anzeiger wird **in jedes Haus** von **Köln** und **Deutz,** sowie der Vororte

Ehrenfeld, Nippes, Kalk, Arnoldshöhe, Bayenthal, Lindenthal, Melaten, Riehl, Sülz u. s. w.

unentgeltlich getragen. Das Träger-Personal ist nicht berechtigt, hierfür eine **Vergütung** irgendwelcher Art zu **beanspruchen.** Zuwiderhandlungen bitten wir umgehend der Geschäftsstelle mitzutheilen.

Ausserdem **Verbreitung auf den Stockwerken und in den Hinterhäusern** der genannten Städte und Ortschaften, sowie in

Bickendorf, Ensen, Longerich, Mülheim a. Rh., Müngersdorf, Niehl, Poll und Rodenkirchen

gegen Zustellgebühr von 30 Pfg. monatlich. Der Kölner Local-Anzeiger ist für alle für Köln und Umgegend bestimmten Anzeigen das **wirksamste Insertions-Organ,** weil er **Vormittags erscheint** und dadurch den Tag über und Abends in den Händen der Leser bleibt.

Der Kölner Local-Anzeiger ist bei seinem **niedrigen Anzeigen-Preise** (12½ Pfg. die Zeile; **jede vierte Einrückung** einer und derselben Anzeige **kostenfrei**) im Verhältniss zu der grossen Verbreitung **das billigste Ankündigungsmittel.**

Die zur Bequemlichkeit des Publicums errichteten **26 Anzeigen-Annahme-Stellen** des Kölner Local-Anzeiger in Köln, Deutz, Ehrenfeld, Lindenthal, Nippes und Kalk sind in jeder Nummer angegeben; bei denselben liegt ein „Anzeigen-Musterbuch" zur Einsicht auf.

Eisenbahnverkehrs-Anzeigen.

Sonder-Schnellzüge II. und III. Klasse **Köln-Berlin** und **Köln-Hamburg** am 15. und 16. August d. J. zu **ermäßigten Preisen.**

Am 15. August d. J. nach Berlin (über Oberhausen).
Abfahrt Köln H.-B. 7₀₃ Vorm., Düsseldorf H.-B. 7₄₂, Duisburg 8₁₅, Oberhausen 8₂₆, Gelsenkirchen 8₄₈, Wanne 8₅₇, Dortmund 9₃₀, Hamm 10₀₇, Ank. Berlin L. Bhf. 5₂₁ Nachm.

Am 15. August d. J. nach Hamburg (über Oberhausen).
Abfahrt Köln H.-B. 8₁₇ Vorm., Düsseldorf H.-B. 9₀₆, Duisburg 9₃₄, Oberhausen 9₄₅, Wanne 10₁₃, Münster 11₂₄, Osnabrück 12₃₁, Ank. Hamburg 4₅₀ Nachm.

Am 16. August d. J. nach Berlin (über Elberfeld-Hamm).
Abf. Köln H.-B. 7₀₃ Vorm., Ohligs 7₄₀, Vohwinkel 7₅₇, Elberfeld-Döpp. 8₁₅, Barmen 8₂₃, Barmen-Rittersh. 8₂₉, Schwelm 8₃₉, Hagen 9₀₅, Schwerte 9₂₅, Unna 9₄₄, Hamm 10₀₇, Ank. Berlin L. Bhf. 5₂₁ Nachm.

Am 16. August d. J. nach Hamburg (über Elberfeld-Hamm).
Abf. Köln H.-B. 7₀₃ Vorm., Ohligs 7₄₀, Vohwinkel 7₅₇, Elberfeld-Döpp. 8₁₅, Barmen 8₂₃, Barmen-Rittersh. 8₂₉, Schwelm 8₃₉, Hagen 9₀₅, Schwerte 9₂₅, Unna 9₄₄, Hamm 10₁₄, Münster 11₂₄, Osnabrück 12₃₁, Ank. Hamburg 4₅₀ Nachm.

Zu den Sonderzügen werden auf den Anhalte-Stationen Rückfahrkarten II. und III. Klasse zum einfachen Schnellzug-Fahrpreise und mit einer 45-tägigen Gültigkeitsdauer ausgegeben.

Das Nähere ist auf den Stationen zu erfahren und aus den zum Aushang gebrachten betreffenden Bekanntmachungen zu ersehen.

Köln, 20. Juli 1894.

Königliche Eisenbahn-Direction (rechtsrheinische), zugleich Namens der **Königlichen Eisenbahn-Direction Elberfeld.** *

Hohenstaufenbad.

Die Anstalt bleibt bis auf weiteres jeden Dinstag und Freitag bis 9 Uhr Abends geöffnet. *

Kassenschluß 8½ Abends.

Die Direction.



Kornblume.

Als Specialität empfohlen, aus prima Roggen gebrannter Kornbranntwein, daher genannt **Kornblume.** Die anerkannt **feine Qualität** wollen diejenigen, welche noch nicht davon überzeugt sind, gefl. versuchen. Auch in 1- und ½-Liter-Flaschen (à Liter ℳ 1,60 und 2 ℳ) bei

Joh. Brock,
Blaubach 62.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte mein Geschäft und Wohnung von **Gartenstraße 3** nach

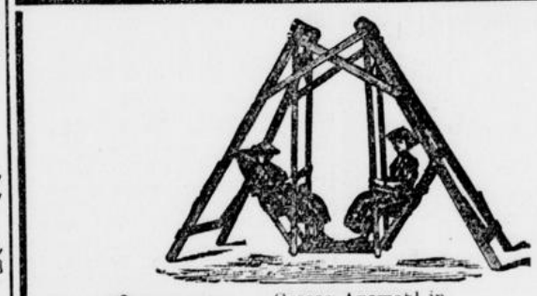
Wilhelmstrasse 3C.

Halte mich bei Bedarf unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Jos. Jansen,
Tuch- und Maßgeschäft,
Köln-Nippes, Wilhelmstrasse 3C.

Detail-Verkauf von
schmiedeeisern. Verbindungsstücken
für Gas-, Dampf- und Wasserleitungen **zu Engrospreisen.**
Fittingsfabrik von James Sturch,
Köln-Ehrenfeld, Körnerstraße 50.

Möbelmagazin von
Peter König, Wollküche 14,
empf. alle Sorten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in reichhaltiger Auswahl unter Garantie.
Musterzimmer zur gefl. Ansicht. *



Grosse Auswahl in
Sportwagen,
Gartenspielen,
Hängematten,
Schaukeln
für Kinder und Erwachsene, Turngeräthen etc.
Ant. Lachnit, Hansa-Ring 104, am Eigelsteinthor.
800 Qu.-Meter Ausstellung.

R. Block-Schütz,

Obenmarspforten **30,** gegenüber Café Mosler.
Ausverkauf in **Spitzen** und **Spitzen-Artikel.**
Specialität: **Gardinen, Weisswaaren** jeder Art.
Geschmackvollste Auswahl, billigste Preise.

Gebr. Körting, Dortmund,

Lindenstrasse 6 (Eingang Königswall),
Stammhaus: **Körtingsdorf** bei Hannover
Centralheizungen
nach eigenen Systemen, speciell **Niederdruck-Dampfheizung** mit **Syphon-Luftregulirung.**
Trockenanlagen, Badeanstalten, Brausebäder,
Rippen- und glatte Decorationsheizkörper
sowie alle Zubehörtheile zu Heizungen.
Werkstatt in Köln
bei unserm frühern Inspector Hrn. **J. J. Masson, Pantaleonswall 47.**
Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren,
Kraftgas-Anlagen für Motorenbetrieb und Heizzwecke.
Gasdynamos, billigste Stromquelle für die elektrische Beleuchtung von Fabriken, Geschäfts- und Wohnhäusern.
Elektromotoren. Einrichtung von vollständ. elektr. Beleuchtungsanlagen, Arbeitsübertrag. u. Kraftversorgungen.

Friedrich Gosewisch's Tanz-Kränzchen.

Ausflug am **Sonntag den 5. August** nach **Rolandseck, Honnef, Königswinter.** Frühere Schülerinnen und Schüler, sowie d. Angehörigen sind höflichst eingeladen. Liste zum Einzeichnen liegt bis zum 3. August offen.
Hochachtungsvoll **Friedr. Gosewisch.**

Die Musik wird ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regiments von Holtzendorff.



Großes Lager in
Hobelbänken
und
Werkzeugen
Werkzeugfabrik mit Dampfbetrieb. *

Zur Reisezeit



empfehle
mein bestsortirtes Lager in
Reisebedarf-Gegenständen
besonders:
praktische Reise-Necessaires
mit wirklich brauchbaren Gegenständen.
Reiche Auswahl feiner Lederwaaren
jeder Art.
Hohestrasse 84. **L. Hanne,** Fernsprecher 1930.

Wichtig für jede Hausfrau!!

Bedeutende Ersparniss



an Zeit und Geld bei der Wäsche durch
Dr. K. E. Heine's Schnellwaschseife
mit dem Schiff,
in Qualität und Erfolg concurrenzlos.
In Hamburg auf der Ausstellung für das Wirthsgewerbe preisgekrönt.

Zu haben in **Köln** bei:
B. Schon, Filzengraben.
F. J. Kemp, Hahnenstraße.
P. J. Effertz, Weyerstraße.
L. Schorn, Victoria-Droguerie, Apostelnstraße.
A. Krudewig, Severinstraße.
J. H. Laukes, Brüsselerstraße.
Geschw. Caspary, Zülpicherplatz
Joh. Weiler, Friedrichstraße.
Jos. Bres, Kl. Griechenmarkt.
Räderscheidt, Kyffhäuserstraße.
Diederichs, Kyffhäuserstraße.
Hecq, Adler-Drog., Friesenstr.
Gebr. Peters, Breitestraße und Peterstraße.
Schmitt, Klingelpütz.
Heinr. Lott, Pantaleonswall.
In **Ehrenfeld** bei:
B. Spiegel, Venloerstraße.
Franz Esser, Venloerstraße.
In **Lindenthal** bei:
W. J. Antoni, Dürenerstraße.
Roth's Droguerie, Dürenerstr.
J. J. Schmitz, Dürenerstraße.
Heinr. Kindgen, Dürenerstr.
Pet. Lang, Dürenerstraße.
A. Strack, Dürenerstraße.
In **Nippes** bei:
B. Bornheim, Holbeinstraße.
Funk's Vict.-Drog., Sechzigstr.
A. Metzmacher, Siebachstraße.

Alleinvertretung:
Köln a. Rh., Brüsselerstraße 5.



Für Fest-Geschenke!

Goldene Damen-Uhren von 27 Mark an,
Silberne „ 16 „ „
Goldene Herren-Uhren „ 45 „ „
Silberne „ 16 „ „
Regulateure, Stand-, Wand-Uhren und Wecker.

Goldene Trauringe,
Uhrketten für Damen und Herren in Gold, Silber, Double 2c. sowie Halsketten, Medaillons, Broschen, Ohrringe, Ringe, Kreuze, Armbänder, Cravattennadeln 2c.
Silberne Löffel, Gabeln, Messer, Serviettenbänder 2c.
Diamanten-, Brillanten-, Granaten-, Korallen- u. Fantasie-Schmuck 2c.
Werkstatt im Hause.

Köln, R. & C. Müller, 134C Hohestr. 134C,
gegenüber Café Palant.
Filialen in Köln-Lindenthal, Dürenerstraße 211, Püttlingen, Bengeserstraße 245 A. *

Hand- und Reisekoffer, Reisetaschen, in größter Auswahl empfiehlt zu den **billigsten** Preisen **W. Kreitz, Kofferfabrik, Gosengasse 2.** neben der Taubst.-Anstalt.

Marienburg.

Hotel-Restaurant I. Ranges u. Pension.

Sonntag den 29. Juli,
Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Concert.

Eintrittspreis à Person 30 Pfg.
Dutzendkarten Mark 2,50. Halbdutzendkarten Mark 1,50.

Pferdebahn-Verbindung nach all. Richtungen.
An Sonn- u. Feiertagen fahren die Wagen von 2[35] Nachm. bis Abds. alle 7½ Min. von Waidmarkt bzw. Chlodwigplatz nach Marienburg, und ebenso von Marienburg nach Waidmarkt. Die Ermässigungskarten — 12½ Pfg. à Person — sind auch für die Strecke Waidmarkt-Marienburg gültig.

Anlegeplatz d. Köln-Düsseldorfer Dampfboote.
Local-Dampfboote fahren alle halbe Stunden, und zwar von 3 Uhr ab Filzengraben und von 3½ bis 9½ ab Marienburg.
Preis à Person 20 Pfg., Kinder die Hälfte.

Zoologischer Garten

Sonntag, 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Concert,

ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Regiments Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern'sches) Nr. 40, unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Albert Benthan.**

PROGRAMM.

Erster Theil:

1. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" von Ed. Kretschmer.
2. „Italienische Schauspiel-Ouverture" von Kéler Béla.
3. „Ein Albumblatt" von R. Wagner.
4. „Die Schlittschuhläufer", Walzer von E. Waldteufel.
5. „Eine Concertreise", Potpourri von Stetefeld.
6. „Kaiser-Quadrille" von Clarens.

Zweiter Theil:

7. „Stolzenfels-Marsch" von Fr. W. Voigt.
8. „Die Kunst, geliebt zu werden", Ouverture von F. Gumbert.
9. „Zwiegespräch der Oboe und Clarinette" von Hamm.
10. „Donauwellen", Walzer von Ivanovici.
11. Duett aus „Die lustigen Weiber" von Nicolai.
12. „Ur-Wiener", Polka von C. Ziehrer.

(Nachdruck ist nicht gestattet.)

Zoologischer Garten.

Am 1. August cr. beginnt ein **Abonnement** für die Dauer dieses Jahres.
Die Eintrittskarten zum Preise von
10 Mark für die Hauptkarte und
4 „ für jede Supplementskarte
werden in unserm Bureau ausgegeben.

Für Damen.

Kölner Frauenbildungsschule,
69 Breitestraße 71,
Aelteste Schule Köln's.

Bekannter gründlicher Unterricht nach den neuesten Berliner, Pariser, Wiener Façons im Maßnehmen, Musterzeichnen, Schneiden, Einrichten und Nähen aller Costüme, Mäntel, Wäsche, **Ausbildung und Placirung** von Zuschneiderinnen; Muster werden abgegeben und Costüme angeschnitten.
Helene Coling

Karl der Große,

Aachenerstraße 64 (Neustadt).
Schönstes und größtes Balllocal Köln's.
Heute, Sonntag, 29. d., sowie jeden Sonn- und Feiertag, Nachmittags von 3 Uhr an:
Concert und grosses Ballkränzchen.
Eintritt frei.
Ia. Lagerbier, reine Weine, gute Küche empfiehlt
P. Steinhausen.

Ausschnitt-Geschäft.

Zu Festlichkeiten, wie Namenstage, Hochzeiten usw. halte ich mich in Anfertigung von **Dejeuners, Diners, Soupers** sowie kalten und warmen einzelnen Schüsseln bestens empfohlen.
Prima Referenzen. Prompte Bedienung.
Goldene Medaille,
Kochkunst-Ausstellung 1894 in Essen.
Hochachtungsvoll
Fr. Schmitz,
Marzellenstraße 52.

Montag den 30. Juli, Abends 7½ Uhr, im großen Gürzenichsaale:

10. Volks-Sinfonie-Concert

unter Leitung des Herrn **Professor Gustav Hollaender.**

1. Sinfonie A-dur Nr. 7 . . . . . L. van Beethoven.
2. „Ave Maria" aus dem „Feuerkreuz" . . . . . Max Bruch.
   Fräulein Bertha Steenebrügge.
3. Violin-Concert G-moll . . . . . Gustav Hollaender.
   Herr Hofconcertmeister Carl Corbach aus Sondershausen.
4. Vorspiel zum 2. Act der Oper „Ingwelde" . . . . M. Schillings.
   (Zum ersten Mal.)
5. Drei Lieder von . . . . . Joh. Brahms, P. Cornelius, H. Dorn.
   Fräulein Bertha Steenebrügge.
6. a. Canzonetta } für Violine . . . . . B. Godard.
   b. Polonaise D-dur } . . . . . H. Wieniawski.
   Herr Concertmeister C. Corbach.
7. „Le carneval Romaine", Ouverture . . . . . H. Berlioz.

Karten zu 1 ℳ sind in den Musikalien-Handlungen **F. J. Weber, Alt & Uhrig** und **P. J. Tonger** sowie an der Kasse zu haben. Schülerkarten 70 Pfg.

Volksgarten.

Sonntag den 29. Juli,
Nachmittags 5 Uhr:

51. Philharmonisches Concert

des städtischen Orchesters.
Direction: Herr Prof. Gustav Hollaender.

Volksgarten.

Montag den 30. Juli,
Abends 8 Uhr:

Grosses Monstre-Concert

der vereinigten Musik-Chöre der Garnison Köln und Deutz zu wohlthätigen Zwecken.

Programm.

I. Theil.

1. Krönungs-Marsch a. d. O. „Die Folkunger" v. Ed. Kretschmer.
2. Drei Fanfaren für altdeutsche Feldtrompeten:
   a. Fanfare der Pappenheimer Reiter.
   b. Armee-Marsch Nr. I von Krause.
   c. Galopp-Fanfare aus dem 16. Jahrhundert.
3. a. Intermezzo aus „Bajazzo" von R. Leoncavallo.
   b. Intermezzo sinfonico aus „Cavalleria rusticana" von P. Mascagni.
4. „Fackeltanz" (B-dur) von G. Meyerbeer.

II. Theil.

5. Tonbilder a. d. Musik-Drama „Die Walküre" von R. Wagner.
6. „Kaiser-Walzer" von Joh. Strauss.
7. „Historische Märsche", Grosses chronologisches Potpourri nach authentischen Quellen von E. Kaiser.
8. Kaiser-Parade bei Trier (1893):
   a. Ankunft Sr. Majestät des Kaisers (Präsentir-Marsch).
   b. Parade-Marsch der Infanterie in Compagnie-Front.
   c. „ „ Cavalerie im Schritt.
   d. „ „ Infanterie in Regiments-Colonne.
   e. „ „ Cavalerie im Trabe.
9. Zapfenstreich und Gebet.

Zum Schluss:

Grosses Brillant-Feuerwerk
unter Leitung des Kunstfeuerwerkers Herrn Dax.
Eintritt 50 Pfg.

FLORA.

Sonntag den 29. Juli 1894:
Eintritt **50 Pfg.,** **Kinder die Hälfte.**
Aquarium 25 Pfg.
Nachmittags 4 Uhr: **Concert.**

Köln, Hôtel Royal, Köln.

Bürgerliches Haus, zwischen Wallrafsplatz und Museum, direct am Dom und Central-Bahnhof.
Zimmer zu 2 M. Café u. Wein-Restaurant. Vorzügliche Küche und Weine. Civile Preise. Diners u. Soupers zu M. 1,50. Große Auswahl in Tages- u. Abendplatten von 70 Pfg. an.
A. de Laforgue.

Circus Busch,

Köln, Kaisergarten.
Sonntag den 29. Juli 1894:
Letzter Sonntag.
Nur noch zwei Tage.

Zwei große letzte Gala-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr.
Abends 7½ Uhr.
Nachmittags ein Kind frei in Begleitung eines Erwachsenen.
Auf vielseitigen Wunsch:
In beiden Vorstellungen **zum letzten Mal:**

König Ludwig XIV.

Zum letzten Mal! Zum letzten Mal!

Außerdem in beiden Vorstellungen vorzüglich ausgewähltes Programm.
Morgen, Montag, Vorletzter Tag!
Ehren-Abend für Director Busch.

Dinstag: Abschieds-Vorstellung.
Abfahrt Dinstag-Nacht 2 Uhr per Sonderzug nach Braunschweig.
Montag den 30. Juli:

Vorletzter Tag
Grand Soirée équestre,
Ehren-Abend des Director Busch,
Sports-Vorstellung für die Pferdefreunde und Kenner der wahren edeln Reitkunst.
In dieser Vorstellung wird ein Programm zusammengestellt, wie es hinsichtlich der Pferde-Vorführung hier noch nicht stattgefunden. Sämmtliche Haupt-Dressur-Nummern des Repertoire's.
Vorführung und Vorreiten der edelsten und bestdressirten Pferde.

Dinstag den 31. Juli:
Dank- und Abschieds-Vorstellung.
Vorverkauf von 9 bis Nachmittags 4 Uhr in sämmtl. Cigarren-Geschäften der Firma Lindau & Winterfeld und Jean Brücker, Hohestr 65.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
Hamburg, Deichstraße 1.
3. Zt. über **45,000 Vereins-Angehörige.**
Kostenfreie Stellenvermittelung: in 1893 **4119** Stellen besetzt.
Pensionskasse (Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung).
Kranken- u. Begräbnißkasse, e. H.
Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur 4 ℳ.

Bezirk Köln:
Vereinslocal: Rest. Pohl, Gr. Budeng.
Dinstag den 31. Juli, Tagesordnung:
Feier des Stiftungsfestes.

Scala-Theater

Herzogstrasse 9.
Direction: C. Steinbüchel.
Heute, Sonntag d. 29. Juli:

Zwei Brillant-Vorstellungen

Nachmittags 4½ Uhr, Einlass 3 Uhr,
zu ermässigten Preisen.
Abends 8 Uhr, Einlass 7 Uhr.
In beiden Vorstellungen treten auf:

F. A. Heinhaus
d. phänomenal. Rechenkünstler.
Bernh. Wilhelmy
Berlin's populairster Komiker.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Von 11½ Uhr ab:
Grosses Frühschoppen-Concert.

Schöne neue
Kegelbahn
einige Abende in der Woche an ordentliche Gesellschaft zu vermiethen.
Restaur. B. Winter Wwe.,
Maybachstr. 136, Crefelderstr. links.

Castan's Panopticum.

Sonntag, 29. Juli: Unwiderruflich letzter Tag.

Hassan Ali,

der grösste Mensch der Welt.
2 Meter 40 Cm. gross.
Ohne Extra-Entrée.

Bonifacius-Sammelverein,
St. Maria in der Kupfergasse.
Sonntag den 12. August c.

Familien-Ausflug nach Paffrath.

Versammlung Nachmittags 2½ Uhr am Deutzer Bahnhofe.
Theilnehmerkarten à ℳ 1,20 (für Fahrt, Kaffee und Musik) sind bis zum 7. August c. zu haben bei den Herren **Pet. Glasmacher,** Elisengasse 17, **Sev. Güsten,** Drususgasse 1A, **Timm. Kettenich,** Mariengasse 15, **Gebr. Peters,** Breitestraße 62, **Louis Spörer,** Elisengasse 23, **Joh. Wißkirchen,** Röhrergasse 2 und **Pet. Zimmer,** Röhrergasse 4A.
Alle werthen Mitglieder und Freunde ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Weinrestaurant Zum Freischütz
I. Ranges.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich heute, **Samstag,** die Restauration in den neu renovirten untern Räumen wieder eröffne.
Hochachtungsvoll
J. J. Schoss.

welcher im Postgebäude schon ihre Neugierde erregt hatte, offen vor ihr am Boden.

Ihr Auge heftete sich ganz unwillkürlich auf ein Wort in diesem Schreiben, ein Wort, das in den vielen deutsch geführten Unterredungen ihres Vaters mit Holle oft an ihr Ohr gedrungen — dies Wort hieß Tribonius. Was hatte der Name in dem Briefe an Herrn Pestaluz zu thun? Sie nahm den Brief zur Hand und versuchte zu lesen; sie verstand fast nichts, der Brief war deutsch geschrieben, aber da kam auch das Wort Lohengrin vor. Sie hatte diesen Namen gleichfalls oft zwischen den beiden Männern erwähnen hören. Der Brief schloß: „Nun leb' wohl, mein lieber Fritz Pestaluz alias Tribonius, edler Rhedersohn aus der guten Stadt Stettin und jetziger simpler Steuermann auf dem Neptun aus Weltschmerz und Proceßmüdigkeit. Sei gegrüßt von deinem Runkehn!"

Diese letzten Zeilen verstand das Mädchen. Ein seltsames Gefühl von unheimlichen Empfindungen beschlich sie. Hastig legte sie den Brief wieder in das Kästchen, warf dieses auf den Verschlag hinauf und verließ eilig die Koje. Sofort ging sie in ihren Schlafraum, setzte sich dort auf den hübschen niedrigen Fauteuil, den die Galanterie Holle's ihr verschafft, und dachte über die seltsamen Zufälligkeiten nach.

„Also dieser Mann heißt auch Tribonius," sagte sie sich; „aus Weltschmerz und Proceßmüdigkeit ist er simpler Steuermann geworden. Lohengrin ist jedenfalls ein Schiffsname — sollte er um ein solches Schiff processirt haben? Der Steuermann nannte sich selbst einen verarmten Rhedersohn; hat vielleicht der Verlust eines Lohengrin ihm das Vermögen gekostet? Weshalb erwähnte aber nur mein Vater diesen Namen so oft in den geheimnißvollen Verhandlungen mit Holle, die ich nicht verstehen durfte? Was hatten die Namen Tribonius und Lohengrin in ihren Gesprächen zu thun, und was mag es bedeuten, daß ich beide in diesem Schreiben wiederfinde? Handelt es sich hier um eine dunkele That Holle's und meines Vaters, zu welcher dieser junge Mann in Beziehung steht? Waltet um dieser That willen ein so seltsames Verhältniß, fast wie ein Zwang, dem mein Vater unterliegt, zwischen Holle und diesem? Hat seine Namensänderung damit etwas zu thun? Ist am Ende die Erbschaft ein Märchen und stammt das Geld wo anders her?"

Bei diesem Gedanken überlief ein unheimlicher Schauer das so sinnende Mädchen; sie beschloß, sich sofort Klarheit zu verschaffen, und begab sich in die Kajüte ihres Vaters.

Dieser hatte eben seinen Mittagsschlaf beendet, saß auf dem Leder-Sopha und dampfte aus der großen Meerschaumpfeife, indem er dabei die Frachtbriefe revidirte. Er sah daher nicht auf, als seine Tochter eintrat, sonst müßte er an ihrem blassen Gesicht, den weit geöffneten Augen und dem fliegenden Athem bemerkt haben, daß etwas außerordentliches sie zu ihm führte.

„Vater!" begann Gilda.

„Was ist's?" fragte dieser gemächlich.

„Kennst du einen gewissen Tribonius?" sprach Gilda sehr nachdrucksvoll.

Der Capitain zuckte zusammen, wie vom Blitz getroffen. Er ließ die Pfeife aus den Lippen fallen, sein Mund blieb weit offen, und seine dunkeln, glanzlosen Augen starrten seine Tochter an, als erblicke er einen Geist. Sein Gesicht war aschfahl, und seine Hände, die auf dem Tische lagen, zuckten krampfhaft.

„Ich sehe, du kennst den Namen," fuhr Gilda fort. „Dann weißt du auch, was mit dem Lohengrin ist."

Jetzt sprang der Capitain wie ein Tiger auf seine Tochter zu, ergriff sie bei den Armen und schrie mit heiserer Stimme: „Schweig! Kein Wort weiter davon, kein lautes Wort, wenn du am Leben bleiben willst!" Seine seltsamen Augen bohrten sich mit unheimlichem, dunkeln Glühen in die ihren. „Sprich, was weißt du, woher weißt du von der Sache?"

„Was ich weiß," sagte Gilda bebend und versuchend, sich von der eisernen Umklammerung der Hände ihres Vaters zu befreien, „was ich weiß, daß du nämlich mit Holle einen bösen, lichtscheuen Streich gemacht hast ... das lese ich jetzt auf deinem Gesichte. Und woher ich das weiß? ... Tribonius ist auf unserm Schiffe — es ist Pritz Pestaluz!"

Der alte Capitain ließ seine Tochter fahren. Todtenbleich taumelte er an die Kajütenwand zurück und sank kraftlos in die Kniee; Fieberfrost schien ihn zu schütteln. Er faltete seine Hände, hielt sie empor, richtete seine Augen noch oben und rief in tiefster Erschütterung: „Es gibt eine Vorsehung, es gibt eine rächende Vorsehung, ein richtendes Verhängniß — und es hat mich ereilt!"

Er fiel vornüber und lag so auf dem Boden, das Gesicht in die Hände begraben. Lange verharrte er so, dann richtete er sich langsam auf. Sein rundes Gesicht war lang und die Augen noch erloschener. Er nahm Gilda beim Arm, führte sie zum Sopha und setzte sich neben sie.

„Wir müssen jetzt ruhig sprechen, Gilda," begann der alte Capitain mit zitternden Lippen; „von unserer vernünftigen Ueberlegung hängt unser aller, dein und mein Heil ab. Von wem hast du erfahren, daß jener Mann der Tribonius des Lohengrin ist?"

„Aus einem Briefe, den ein Zufall mir vor die Füße warf; er war deutsch geschrieben. Mein Auge fiel auf den Namen Lohengrin, den ich aus deinen deutschen Gesprächen mit Holle kannte, und unten am Briefe stand deutlich, daß dieser Fritz Pestaluz eigentlich den Namen Tribonius führt, ein Rhedersohn aus Stettin ist, proceßmüde sei und deshalb auf dem Neptun einen Dienst gesucht habe."

„Das stand alles in dem Brief?" warf der alte Capitain ein.

„Wörtlich so!" bestätigte die Tochter.

„Ist das jener Brief, den er in Marseille auf der Post empfing?" erkundigte sich der Vater.

„Derselbe; er legte ihn damals in das japanische Kästchen, und dieses fiel mir durch das Schwanken des Schiffes in seiner Koje vor die Füße."

„Sollte sich dieser Mann als Spion an Bord hier begeben haben?" sprach der Capitain nachdenklich.

„Das glaube ich nun und nimmer," erwiderte Gilda; „es ist ein seltsamer Zufall."

„Es ist eine Fügung des Himmels," äußerte der Capitain. Dann legte er sich zurück und schloß die Augen einige Zeit; man hätte meinen können, er schlafe. Plötzlich ergriff er beide Hände seiner Tochter und sprach: „Höre mich an, Gilda. Es ist ein Rheder Tribonius in Stettin, den wir, Holle und ich, um ein reichbefrachtetes Schiff, den Lohengrin, gebracht haben. Wir glaubten, der ungeheuer reichen Versicherungs-Gesellschaft diesen Streich zu spielen; diese zog sich jedoch aus der Sache und der Rheder verlor das Geld, processirte mit der Gesellschaft, und den Verlauf des Processes erfahre ich eben jetzt aus deinem Munde. Kommt die Sache vor die Gerichte, so wandere ich in das Zuchthaus, wenn ich nicht vorziehe, mich dahin zu begeben, von wo man Niemand mehr von Schergen und Gerichtsdienern holen lassen kann. Ich komme eben so gut in's Gefängniß wie Holle. Ich glaube aber, daß wir uns retten können, Gilda, daß ich auch den Schimpf, einen solchen Vater gehabt zu haben, dir vom Haupte abwenden kann. Höre mich zu Ende," fuhr er fort, Gilda's Hände von neuem wie flehend an sich ziehend. „Fritz Pestaluz oder Tribonius ist ohne Zweifel der Sohn des Rheders; denn jetzt erkenne ich die auffallende Aehnlichkeit mit dem Vater. Der junge Mann erinnerte mich sofort an ein Gesicht, das ich schon ein Mal gesehen; aber meine Augen haben in den letzten Jahren gelitten, sie sind trübe geworden, und ich kann ihnen nicht mehr trauen. Nun, dieser Sohn soll alles wieder erhalten, was wir seinem Vater nahmen, ohne daß er zu erfahren braucht, daß ich der Verworfene bin, der ihn um das Seine brachte. Du liebst jenen Mann, ich weiß es. Ich will dir die Wege ebnen, ihn zu heirathen. Mein Leben kann nicht mehr sehr lange währen, und nachher soll er erfahren, wer ich gewesen, wie ich zu dieser That gekommen und welche Gründe mich dazu verführt.

Der Capitain hatte bisher leise gesprochen; noch leiser fügte er hinzu: „Vor Holle müssen wir uns jedoch hüten; er darf vorläufig noch nicht eine Silbe von alle dem errathen. Er haßt jenen jungen Mann instinctiv, dann aus Eifersucht, weil er sah, daß du ihn begünstigest. Wüßte er von unserm Plane, so bürgte ich keine Minute mehr für das Leben des Pestaluz ... des Tribonius," verbesserte sich der Capitain. „Seine Leidenschaft kennt keine Fessel, keinen Zwang; sie bebt vor nichts zurück, auch nicht vor einem Meuchelmord, Gilda," schloß der Capitain nachdrucksvoll.

Gilda hatte während dieser Worte ihres Vaters unbeweglich wie eine Statue da gesessen. Ihre Augen starrten weit geöffnet in die Ferne.

„Diese Sühne gefällt mir sehr wenig, Vater," sprach sie ernst. „Wir sollten dem Manne alles geben, was wir ihm genommen haben, und als Bettler fortziehen, um uns vor seinen Blicken, vor den Blicken der Menschen zu verbergen. Das wäre keine Sühne, sondern nur der schwache Versuch, eine schlechte That gut zu machen. Doch ich fühle es, ich kann das nicht. Ich kann aber auch nicht den Mann betrügen, ihn als Tochter eines ... verzeih' mir das Wort, Vater ... eines Verbrechers listig heirathen, und so werde ich ihm denn alles sagen, was ich erfahren habe, offen und ehrlich, so bald der rechte Augenblick dazu gekommen scheint. Mein Verstand, mein Gewissen sagen mir: das einzig Richtige wäre, jetzt zu ihm zu gehen, ihm alles zu gestehen und seine Verzeihung zu erflehen. Ich weiß es, er würde sie uns gewähren; denn er ist gut und edel, hochherzig — dann würde er sich jedoch für ewig von uns wenden, da er bis jetzt mich nicht liebt. Er würde in mir trotz all' seines Edelmuthes die Tochter eines Uebelthäters sehen, und nie würde die Liebe zu mir in ihm erwachen. Das mag ich nicht auf mich nehmen; denn mein Herz verlangt das Glück, ihn zu besitzen. Ich sehne mich nach ihm wie nach dem Ziel der einzigen Glückseligkeit, die es für mich gibt. Deshalb verheimliche ich ihm noch so lange, was auf mir, was auf uns lastet, bis ich weiß, daß ich ihn durch diese Geständnisse nicht von mir scheuche. Liebt er mich nur etwas, erreiche ich das, dann kann ich hoffen, daß auch dieser Makel vor ihm verschwinden wird."

Der alte Capitain neigte sein Haupt, küßte Gilda die Hände und sprach: „Du bist meine kluge und brave Tochter, die echte Tochter deiner Mutter. Hätte die gelebt, so wäre ich nicht jener dunkeln Macht verfallen, die mich auf diese Bahn geführt. Ich sehe, ich kann diese Sache ruhig in deine Hände legen, so weit sie dich betrifft; später laß aber auch mich nach meinen Entschlüssen handeln."

Damit hatte dieses inhaltschwere Gespräch zwischen dem alten Capitain und seiner Tochter ein Ende.

So entstanden jetzt eigenthümliche Verhältnisse unter den Personen, welche sich auf dem Schiffe befanden.

Gilda benahm sich vorsichtiger Holle gegenüber und zeigte eine größere Rücksicht und Zuvorkommenheit in ihrem Benehmen; sie ging so zu sagen zart mit ihm um, sprach ihn öfter an und ließ alle ihre geselligen Talente über ihn spielen, gerade als ob sie ihn mit einem Schleier von Licht umgeben wolle, das ihn in guter Laune erhalten, ihn blenden sollte gegen alles, was sonst auf dem Schiff geschah.

Der mißtrauische junge Capitain fühlte jedoch sehr wohl den Mangel an Wahrheit und innerer Wärme und so beunruhigte dies Verhalten des von ihm mit verzehrender Leidenschaft geliebten Mädchens ihn mehr, als daß es seine Eifersucht beschwichtigte. Diese durchdachte Liebenswürdigkeit gab seinem Verdacht noch stärkere Nahrung. „Es muß etwas geschehen sein," sagte er sich, „was solch' plötzlichen Umschwung in ihrem Benehmen hervorgebracht hat; sie muß einen Entschluß gefaßt haben, und dieser kann nur auf den neuen Steuermann sich beziehen, der ihrem Herzen immer näher zu treten scheint." Seine Aufregung und sein Haß gegen diesen Mann stiegen, und seine Eifersuchtsqualen regten alle dunkeln dämonischen Elemente auf, die in seiner Seele schlummerten.

Auch gegen Fritz Pestaluz benahm sich Gilda in veränderter Weise. Sie war zurückhaltender, beinahe scheu; aber die Blicke verstärkter Zärtlichkeit, die sie heimlich auf ihn warf, ein gewisses inniges Schweigen und versteckt zarte Beachtung seiner Person entgingen den eifersuchtsgeschärften, argwöhnischen, beobachtenden Blicken Holle's nicht. Er beschloß, sobald wie möglich zu handeln.

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

§ **Das Zuschleppen von Reisenden.** Mehr vielleicht noch wie an andern Plätzen hat sich am hiesigen Hauptbahnhofe der Unfug eingebürgert, daß ankommende Reisende auf Empfehlung von Gepäckträgern innerhalb und außerhalb des Bahnhofes, sowie von herumlungerndem Gesindel nach Gast- bzw. Logirhäusern verschleppt werden, welche dieselben weder aufzusuchen beabsichtigten, noch jemals aufsuchen würden. Es ist das nicht nur ein Stück unlautern Wettbewerbes schlimmster Sorte, sondern schließt auch eine allgemein schädliche Beeinträchtigung des Rufes des Gasthofgewerbes in sich. Die erwähnten unreellen Vermittler geben ihre Empfehlung nämlich nur nach Maßgabe der ihnen für das Zuschleppen eines Reisenden in Aussicht stehenden Vergütung, welche sich zwischen 50 Pfg. und 1 M. 50 Pfg. bewegt. Je höher die Vergütung, desto schlechter ist selbstredend das empfohlene Gast- oder Logir-Haus. Eben so selbstredend ist der betreffende Wirth darauf bedacht, die gezahlte Vergütung in Form eines Preisaufschlages vom Reisenden wiederzuerlangen. Der Reisende bezahlt also in Wirklichkeit die Provision und findet sich enttäuscht, theuer und schlecht bedient. Die natürliche Folge ist dann die Ansicht, welche gern weiter verbreitet wird, in Köln oder diesem oder jenem andern Platze seien die Hotels nichts werth, seien dieselben theuer und schlecht. Die Reisenden, namentlich aber die Touristen, welche ein Mal kommen und dann vielleicht nie wieder, handeln in ihrem eigenen Interesse, wenn sie sich nur an die Hotel-Angestellten um Auskunft wenden. Das aber ist leicht zu bewerkstelligen; denn alle guten Hotels senden ihre eigenen Leute, die meisten auch ihr eigenes Fuhrwerk zu allen ankommenden Zügen nach dem Bahnhofe. Uebrigens geben ja auch alle guten Reisebücher genügend Auskunft in dieser Angelegenheit

):(**Das Wetter** bleibt in diesem Jahre recht absonderlich. Während im April die Sonne vom Himmel herunterbrannte, als befänden wir uns mitten im Sommer, mußte im Mai und bis in den Juni hinein der Ofen in Thätigkeit gesetzt werden, um die Temperatur auf einen Wärmegrad zu bringen, daß man in geschlossenen Räumen arbeiten konnte. Gestern Morgen konnte man zu dem Glauben kommen, daß wir uns nicht im Hochsommer, sondern im Spätherbst befänden. Um 5½ Uhr ging nämlich Nebel nieder, welcher innerhalb 15 Minuten so dicht war, daß man kaum zehn Schritte weit sehen konnte. Die auf dem Rhein in Fahrt begriffenen Schiffe mußten dieselbe einstellen; das fahrplanmäßig um 6½ Uhr rheinaufwärts fahrende Boot der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft konnte erst mit halbstündiger Verspätung abfahren. Am Leystapel, in der Nähe der Landebrücke, stürzte, ebenfalls in Folge des Nebels, ein Mann in den Rhein; glücklicherweise wurde der Vorgang sofort bemerkt, und der Mann dem nassen Element entrissen. Um 7¼ Uhr war der Nebel gewichen.

* **Die Equitable-Lebensversicherungs-Gesellschaft** der Vereinigten Staaten, die auch hier in Köln eine Subdirection unterhält, wird, wie sie dem Minister des Innern angezeigt hat, sich aus Preußen zurückziehen, hier keine weitern Geschäfte machen und somit auf ihre Concession verzichten. Der Grund liegt in einer unter dem 8. März 1892 erlassenen Verfügung des Ministers des Innern, wodurch alle Gesellschaften, welche irgend einen Theil ihres Versicherungsgeschäftes nach dem System der Dividenden-Ansammlung betreiben, angewiesen werden, für jede einzelne Gruppe im Jahresberichte jedes Rechnungsjahres getrennte Nachweise zu geben. Die Equitable hat ihr Geschäft nach dem Dividenden-Ansammlungs-System nicht in solche Jahresklassen, sondern in verschiedene große Gruppen getheilt, die sie, wie sie sagt, jetzt nicht mehr in Jahresklassen zertheilen kann, weshalb es ihr unmöglich ist, den Bericht in der verlangten Weise zu erstatten. Der Minister hat aber auf der Befolgung seines Erlasses beharrt. Die Gesellschaft verzichtet darum auf die Neuaufnahme von Versicherten. Die bestehenden Contracte und Versicherungen werden natürlich durch das in Berlin bestehen bleibende Bureau gemäß den Police-Bedingungen abgewickelt werden.

△ **Eingaben an Behörden.** Es kann nicht dringend genug aufmerksam darauf gemacht werden, daß namentlich in der jetzigen Reisezeit an die Behörden zu machende Eingaben nicht an einen bestimmten Beamten, sondern nur an die betreffende Behörde zu adressiren sind. Es ist schon häufig vorgekommen, daß in einem solchen Falle eine Frist nicht innegehalten ist, weil die betreffende Eingabe dem Beamten, welcher sich vielleicht sogar im Auslande aufhält, nachgesandt wurde. In diesem Falle gilt als Tag des Einganges derjenige Tag, an welchem die Eingabe von dem betreffenden Beamten an seine Behörde gesandt wird.

K **Die Kölner Procession nach Walkhausen** zur Verehrung des h. Rochus findet in diesem Jahre am ersten Sonntag im August, also am 5. August, von der Kirche Groß St. Martin aus statt. (Siehe Anzeige.) In den jüngsten Jahren war die Betheiligung von Seiten der Männer sehr rege. Hoffentlich werden auch in diesem Jahre wieder recht viele Kölner Männer und Jünglinge der Procession sich anschließen.

⁂ **Selbstmord-Versuch.** Gestern Morgen gegen 7 Uhr versuchte ein Mann, im Rheinauhafen durch Ertrinken seinem Leben ein Ende zu machen, wurde aber noch rechtzeitig wieder an's Land gebracht. Der Lebensmüde ist ein aus Crefeld gebürtiger Goldarbeiter.

(KV) **Postsachen-Sammlung** im Freisaal der Kölnischen Volkszeitung. In dieser Woche sind zum Verkaufe zu wohlthätigen Zwecken ausgestellt: Brasilien zwei roth zu 100 Reis. Funchal, Freibrief-Umschlag (Ganzsache), blau 50 Reis. Suriname, Kopfzeichnung, schieferblau 12½ Cents. Japan, Hochzeits-Marke, roth 2 Sen. Cap der guten Hoffnung, Postkarte (Ganzsache), grau 3½ Pence. Aus Beirut, Oesterr. Postamt, blau 10 Kreuzer, mit Ueberdruck 1 Piaster. Ceylon rehbraun 25 Cents. Mexico, karminroth 2 Centavos. Vereinigte Staaten, Columbus-Marke, schwarz 10 Cents. Brasilien, Postkarte (Ganzsache), gelb 40 Reis, mit blauem Landschaftsbild aufgeklebt roth 100 Reis.

Gerichts-Verhandlungen.

φ **Strafkammer.** Eine Ehefrau aus Bickendorf wurde von einem Feldhüter beim Kleeabmachen auf fremdem Felde betroffen. Sie bot dem Beamten 50 Pfg. an für die Unterlassung der Anzeige. Vergehen und Uebertretung wurden zusammen mit 9 M. Geldbuße geahndet. — Das Schöffengericht verurtheilte einen Gärtner von hier wegen Erregung öffentlichen Aergernisses zu drei Monaten Gefängniß. Die Strafkammer ermäßigte die Strafe auf vierzehn Tage Gefängniß. — Der Eisenbahn-Unfall bei Brühl, bei welchem bekanntlich die Gebrüder Dieck aus Walberberg ihr Leben verloren, beschäftigte abermals die Strafkammer. Vor einiger Zeit wurde der Hülfsbahnwärter Mathias Marx von der Anklage der fahrlässigen Tödtung freigesprochen. Das Reichsgericht hob dieses Erkenntniß auf und verwies die Sache zur abermaligen Verhandlung an die hiesige Strafkammer zurück. In der neuen Verhandlung wurde eine Ortsbesichtigung angeordnet.

Vereins-Nachrichten.

⊙ **Der Brieftauben- und Geflügelzucht-Verein Rhea in Kalk** veranstaltete am Sonntag ein Preiswettfliegen ab Gelnhausen (175 Kilometer). Die Tauben wurden Sonntag früh 5.40 in Freiheit gesetzt. Die erste Taube, dem Hrn. Peter Bürsch gehörend, traf um 8.30 auf ihrem Schlage ein. Die Ankunft der zweiten Taube, Eigenthümer Hr. August Steven, wurde 8.55 festgestellt.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors. Als sparsamste Betriebsmaschinen sind die Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenkesseln von **R. Wolf** in **Magdeburg-Buckau** bekannt und zu Tausenden in allen Zweigen der Industrie und Landwirthschaft verbreitet. Geringer Brennmaterial-Verbrauch, große Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit sind die Hauptvorzüge dieser Maschinen, vermöge derer sie nicht nur auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen stets den Sieg davongetragen haben, sondern auch auf zahlreichen Ausstellungen (u. a. in Chicago) mit den höchsten Preisen ausgezeichnet sind.

Reisekoffer, Taschen, alle Lederwaaren, eigene Arbeit, billige Preise. **J. Oestreich,** Columbastraße 11.

* **Rheinhöhe** am 28. Juli, Abends 7 Uhr m 2,43 — 0,04.
* **Wasserwärme** am 28. Juli, Mitt. 12 Uhr: 17½°, Abds. 7 Uhr: 17½°

Nabożeństwo polskie, które się dotąd w Stolkgasse odbywało, przeniesione do O. O. Franciszkanów w Ulrichgasse przy Severin, odprawiać się będzie o czwartej po południu co Niedzielę.

4go Sierpnia w Sobotę w tym samym kościele o 3y po południu rozpocryna się spowiedź. 5go Sierpnia rano 9 msza św., poczem spowiedź. Nabożeństwo i kazanie o 4ej po południu.

Stacya kolejowa najbliższa Ulrichgasse jest Südbahnhof.

Die polnische Andacht, welche bis jetzt in der Stolkgasse stattgefunden, wird jeden Sonntag von jetzt ab in der Ulrichgasse an St. Severin bei den Franciscaner-Patres um 4 Uhr Nachmittags abgehalten. 4. August, Samstag, von 3 Uhr Nachmittags ab, wird gebeichtet. 5. August, Morgens 9 Uhr, h. Messe. Nachmittags 4 Uhr: Predigt und Andacht.

Die nächste Bahnstation zur Ulrichgasse ist Südbahnhof.

Neue Langgasse 4. E. Werner's Neue Langgasse 4.

Sattlerwaaren und Reiseartikel-Fabrik

empfiehlt eine große Auswahl von

Pferdegeschirren, Reitutensilien, Offizier-Ausstattungen, Reiseartikel und Portefeuillewaaren.

F. Schmitt-Pell,

Eintrachtstraße 64,

gegenüber der Ursulagartenstraße.

Ausverkauf

einer Partie guter, moderner Sommer-Kleiderstoffe u. Kleiderstoffreste in noch schöner Auswahl zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Photographisches Atelier

Straus,

Schildergasse 47-49, gegenüber der Herzogstraße.

Den v. Herren und Damen, welche die Woche hindurch geschäftlich verhindert sind, zur Aufnahme zu kommen, gewähre ausschließlich während der

Sonntagsruhe

Preis-Ermässigung.

Beachtenswerthes Zeugniß einer Lungenleidenden.

Görsdorf b./Grottau.

Ich theile Euer Wohlgeboren Herrn E. Weidemann in Liebenburg a. Harz ergebenst Nachstehendes über mein Befinden mit, nachdem ich eine 40tägige Cur bereits durchgemacht habe. Seit 4 Jahren habe ich einen Husten, welcher sich immer verschlimmerte, bis endlich auch Bluthusten eintrat. Trotz der vielen angewandten Mittel wurde ich von Tag zu Tag schwächer, und hatte ich bereits alle Hoffnung auf Wiedergenesung aufgegeben.

Eines Tages hatte mein Mann ein Mittel in einer Zeitung gefunden: es war die Pflanze Polygonum. Sofort habe ich mir 10 Packete von dieser Pflanze kommen lassen und habe selbige nach der Gebrauchs-Anweisung eingenommen. Die ersten Tage wurden Husten und Auswurf immer stärker bis zum zehnten Tage, nach dem Gebrauche der ersten Sendung fühlte ich mich wohler, der Husten ließ nach und der Schleim wurde geringer.

Der Appetit wurde besser, und ich konnte viel ruhiger schlafen. Seit der zweiten Sendung, Gott sei Dank, fühle ich mich wie neugeboren und kann allen Leidenden den Thee wärmstens empfehlen.

Nehmen Sie daher meinen aufrichtigsten Dank und senden Sie mir noch für 12 Gulden. **Marie Brockelt.**

Gesucht

für Köln und weitern Bezirk zur Einführung einer neuen Erfindung, die in andern Industriestädten bereits mit großem Erfolg verwirklicht ist, ein thätiger kathol. Kaufmann oder dergl., der Organisationstalent hat u. über etwa 20,000 ℳ Capital verfügt. Großer Gewinn nachweislich sicher. Entsprechende Vertreter auch für andere Bezirke gesucht. Gefl. Fr.-Meld. beförd. unter G M 2939 die Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung.

Schmutz lösend, Wäsche schonend, ist

Fettlaugenmehl oder **Seifenpulver**

von

Schmidt & Floegel,

Dampf-Seifenfabrik,

Remscheid.

Vertreter für Köln und Umgegend: Georg Ross & Cie.

Volks-Bureau,

Köln, Breitestraße 108,

geöffnet

Wochentags Morgens 11—1½, Abends 7—9, Sonntags Morgens 9—10½ Uhr, ertheilt seinen Abonnenten, ohne Unterschied des Bekenntnisses Rath u. Hülfe und liefert evtl. geeignete Bittgesuche und Eingaben in:

Rechts-Angelegenheiten, insbesondere in Sachen der **Kranken-, Unfall-, Alters- u. Invaliditäts-Versicherung;** ferner in **Gewerbegerichts-, Steuer-, Schul-, Militair-, Unterstützungs-, Vormundschafts-** 2c. Angelegenheiten.

Die jährliche Abonnements-Gebühr beträgt 1 ℳ und berechtigt zur Benutzung der Auskunftsstelle für den Zeitraum des laufenden Geschäftsjahres. Für jedes anzufertigende Schriftstück sind außerdem 25 Pfg. zu vergüten.

Hausverkauf.

Auf Ansuchen des Herrn Rechtsagenten Konrad **Krebs** zu Landau (Pfalz) in seiner Eigenschaft als Verwalter des Konkurses über das Vermögen des **Nicolaus Gehrlein,** zeitlebens Polzhändler zu Maximiliansau, soll durch den unterzeichneten Notar Justizrath **Peter Hilgers,** auf dessen Amtsstube, Mohrenstraße 1A,

am Montag den 13. August 1894, Nachmittags 4 Uhr,

das Haus zu Köln, Elisabethstraße 17, eingetragen im Kataster in Flur 33 Nr. 985/99 mit 154 Quadratmeter Fläche,

öffentlich versteigert werden.

Näheres bei dem Unterzeichneten zu erfahren.

Köln, 28. Juli 1894.

Hilgers, Justizrath.

Gerichtlicher Immobilar-Verkauf.

Am Montag den 13. August 1894, Nachmittags 3 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars, Apostelnstraße Nr. 7, zu Köln,

werden für Erben Weber:

1. die Besitzung an der Kämmergasse Nr. 34 und 36 zu Köln (Zur eisernen Thüre genannt) mit aufstehendem Wohnhause, Hinterhaus, Anbauten, Kegelbahn, Brauerei-Gebäuden und Brauerei-Utensilien, groß im Ganzen 8 Ar 75 Qu.-Meter;
2. die Besitzung an der Agrippastraße Nr. 40 zu Köln, mit aufstehendem Wohnhause und überdachtem Hofe, groß 1 Ar 11 Qu.-Meter,

öffentlich an den Meistbietend n versteigert. Näheres beim Unterzeichneten Köln, Apostelnstraße 7.

Justizrath Clemens Schäfer III, Notar.

PATENT-PLATTEN-WÄNDE

— System de Bruyn — ges. geschützt sub Nr. 9574 —

feuersicher, leicht, billig, raumsparend, schalldämpfend, Wärme schlecht leitend, frei von Ungeziefer, sofort trocken, äußerst stabil und sich frei tragend, rasch und zu jeder Jahreszeit ausführbar, übernimmt unter Garantie

J. Simonis, Gr. Witschg. 32—34.

Gefunden wurde

daß Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe aus der Fabrik von O. Fritze & Co. in Offenbach a. M. den schönsten u. dauerhaftesten Anstrich für Fußböden liefert.

Niederlage bei Herren **Bertr. Claren,** Apostelnstraße 27, **B. Heeg,** Friesenstr. 42, **Carl Krudewig,** Marzellenstr. 35, **Max Riese,** Ehrenstr. 79, **Hugo Stellmacher,** Weideng. 44, **W. Krudewig,** Mauritiussteinweg 56 u. in dessen Zweiggeschäften Altermarkt 10 und Hohepforte 24.

Zu Festlichkeiten von

Gesellschaften und Vereinen

Programme

Liederbücher

Tafel- und Festlieder

Eintritts-Karten

Einladungen

2c. 2c.

empfiehlt in eleganter Ausstattung prompt und zu mäßigen Preisen

J. P. Bachem * Köln

Buch-, Kunst- und Accidenz-Druckerei

* Telephon Nr. 204.

Muster zur Ansicht auf Verlangen franco zu Diensten.

Locales.

§ **Köln,** 29. Juli. Der Senior der hiesigen Genossenschaft der Alexianer, Bruder Laverius Böcker, ist am Donnerstag gestorben. Der Dahingeschiedene wurde am 23. Juni 1818 zu Thorr im Kreise Bergheim geboren und trat am 25. Juli 1843 in die Genossenschaft ein. Drei Mal erwählte ihn das Vertrauen seiner Mitbrüder zum Vorsteher. 1864 machte er den Feldzug gegen Dänemark als freiwilliger Krankenpfleger mit. Während seines Vorsteher-Amtes wurde das Kloster auf dem Mauritiussteinweg um einen bedeutenden Anbau vergrößert. Im vergangenen Jahre feierte der Verstorbene unter allgemeiner Theilnahme das goldene Ordens-Jubiläum, als das 16. Mitglied, welches auf eine fünfzigjährige Ordens-Angehörigkeit zurückblicken konnte.

* **Personalien.** Der Regierungs-Assessor Dr. Mauritz zu Mörs ist der kgl. Regierung zu Köln zur weitern dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

× **Sonder-Schnellzüge Köln-Berlin und Köln-Hamburg.** Sonder-Schnellzüge nach Berlin und Hamburg werden am 15. Aug. über Oberhausen und am 16. Aug. über Elberfeld-Hamm fahren. Die nähern Angaben über die Abfahrts- und Ankunfts-Zeiten enthält die in diesem Blatt enthaltene amtliche Anzeige. Zu den Sonderzügen werden auf den Anhalts-Stationen Rückfahrkarten II. und III. Klasse zum einfachen Schnellzug-Fahrpreise und mit einer 45tägigen Gültigkeitsd uer ausgegeben.

Vereins-Nachrichten.

× **Der Internationale Straßenbahn-Verein** wird vom 21. bis 24. August d. J. hier seine achte General-Versammlung abhalten. Zur Berathung gelangt u. a. auch die Frage der Heizung der Wagen. Die in dieser Hinsicht an verschiedene Gesellschaften gestellten Fragen hat auch die Kölnische Straßenbahn-Gesellschaft eingehend beantwortet. Dieselbe hat im verflossenen Winter, um dem häufiger zum Ausdruck gekommenen Verlangen des Publicums nach Heizung der Straßenbahnwagen Rechnung zu tragen, versuchsweise sechs mit Heizvorrichtung versehene Wagen gebaut und in Betrieb gestellt. Bei fünfzehnstündiger Betriebszeit wurden je nach der Witterung 7 bis 15 Preßkohlen zu 5 Pfg. verbraucht, so daß die Heizungskosten eines Wagens den Tag zwischen 35 bis 70 Pfg. schwanken, das ist im Mittel annähernd 50 Pfg., ausschließlich der Unterhaltungskosten des Apparates usw. Die Heizung functionirte gut, wurde von vielen Fahrgästen angenehm empfunden, doch wurden auch gegentheilige Ansichten laut. Die klimatischen Verhältnisse Köln's sind im Vergleich zum übrigen Deutschland als milde zu bezeichnen und erscheint die Nothwendigkeit des Heizens der Straßenbahnwagen unter Berücksichtigung aller Verhältnisse fraglich. Soweit unsere Erfahrungen reichen, heißt es zum Schluß, schließen wir, daß bei klimatischen Verhältnissen, wie sie in Köln und den Rhein-Niederungen vorliegen, das Heizen der Straßenbahnwagen im Innern der Städte unter Berücksichtigung aller Umstände nicht erforderlich erscheint; die Fahrgäste steigen mit der Winterkleidung in die Wagen und fahren nur kurze Strecken. Anders verhält es sich beim Durchfahren größerer Strecken, die ein längeres Verweilen im Wagen bedingen, oder bei Straßenbahnen, die in Ortschaften mit einer niedrigern Durchschnitts-Temperatur im Winter bestehen.

(KV) **Kaufmännischer Verein von 1858 in Hamburg.** Trotz der recht ungünstigen Lage, in welcher Handel und Industrie in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres sich befanden, hat der Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg, wie dessen so eben erschienener Halbjahrs-Bericht ausweist, in dieser Zeit gute Erfolge erzielt. Die Gesammt-Mitgliederzahl des Vereins beträgt bereits über 45,000. Durch die kostenfreie Stellenvermittelung wurden im ersten Halbjahr 1894 1963 Stellen besetzt, seit Bestehen des Vereins am 21. Mai d. J. bereits die 48,000. Stelle. Die Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung hat sich in der Zeit ihres achtjährigen Bestehens bereits zur ersten Renten-Anstalt Deutschlands aufgeschwungen. Sie hat jetzt ein Vermögen von über 2,250,000 M. und eine Mitgliederzahl von über 5200, einschließlich der Ehefrauen, erreicht. Der Kranken- und Begräbniß-Kasse, e. H., traten im ersten Halbjahre 461 Mitglieder bei und sie zahlte an Krankengeld, Arzt-Honorar, Arznei-Kosten usw. etwa M. 64,000 aus. Ihre Gesammt-Mitgliederzahl beträgt jetzt etwa 6500. Die Bezirksgeschäftsstellen des Vereins, bereits 236 an der Zahl, vertheilen sich auf alle fünf Welttheile.

Unterhaltendes.

* **Preis-Diamanträthsel des Kölner Local-Anzeiger.** Die auf das Preis-Diamanträthsel in der vorwöchentlichen Sonntags-Beilage*) ausgesetzten Preise, bestehend in Band 5 von Bachem's Roman-Sammlung, fielen durch das Loos auf Folgende:

Frau Dr. Baumgart, Köln, Burgunderstraße 16.
Margaretha Dollheiser, Köln, Peterstraße 21.
M. Friese, Köln, Venetianerstraße 6.
Joseph Kutz, Sülz, Marsilinsstraße 6.
Jacob Nassen, Köln, Brunostraße 27.

*) Diejenigen Bezieher des Kölner Local-Anzeiger, welche für die Zustellung des Blattes in Hinterhäusern und auf Stockwerken 30 Pfg. monatlich entrichten, also täglich nur 1 Pfg., erhalten als Gratis-Zugabe allwöchentlich Sonntags die Sonntags-Beilage Colonia beigegeben. Dieselbe enthält nur ausgewählten Unterhaltungs-Stoff (Feuilleton, Was draußen vorgeht, Vermischtes, Buntes Allerlei, Räthsel-Ecke mit Bilder-Räthseln, Preis-Rebus, Rösselsprüngen, Charaden, Scherz-, Spielereien und Schach-Aufgaben). — Selbstverständlich können sich auch Unterhausbewohner den Erhalt dieser Sonntags-Beilage gegen 30 Pfg. monatlich sichern. Man wende sich an die Träger, welche dafür besondere Zustellkarten bereit halten. Probe-Nummern der Sonntags-Beilage unentgeltlich in unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 20, Ecke Bahnhofstraße.



Merkmale:

1. Die versiegelte Flasche,
2. der Name „Zacherl".

Zu haben, wo Zacherlin-Placate ausgehängt sind.

Gegründet 1837. Aeltestes Geschäft am Platze. Korbwaaren-Fabrik von Heinrich Geyer, nur Große Brinkgasse.

Die **best. Nähmasch.** lief. nach allen Orten b. 14täg. Probe u. 5 Jahre Gar. f. **50 ℳ, echte Hohenzollern-Masch. u. 53 ℳ,** die bek. u. überall eingef. Firma **Leopold Hanke, Berlin, Karlstr. 19A,** Maich.-Fab. Jllstr. Preisl. 2c. Liefer. f. dtsch. Frauen Ver. u. d. roth. Kreuz, Beamten-Ver. 2c. Gegr. 1879.

Schutzmarke „Elephant". **Dr. Dickson's Universal-Seifenpulver** Schutzmarke „Elephant".

mit Desinfections- und Bleichkraft
(viel besser und daher billiger als Dr. Thompson's Seifenpulver)

ist ein neues Fabricat, welches gemäß nebenstehendem Gutachten **alle bisher bekannten Seifenpulver und andern Waschmittel weit übertrifft.** — Ein Packetchen, ½ Pfund, in kochendem Wasser aufgelöst, gibt eine schmalzige Lauge für 4 Eimer warmes Wasser, in welche die Wäsche des Abends eingesetzt wird und in welcher sie über Nacht liegen bleibt. **Alsdann reinigt sie sich selbst,** so daß sie des Morgens nur leicht ausgewaschen und getrocknet zu werden braucht. Das viele Reiben und Bleichen ist nicht mehr nöthig, **und doch wird die Wäsche schneeweiß.** Man erspart also Mühe, Zeit, Bleiche und Geld und hat nicht den unangenehmen Geruch der Schmierseife im Hause.

Aber viel wichtiger ist, **die Wäsche wird zugleich von allen schädlichen Ausdünstungen und Krankheitsstoffen vollständig desinficirt,** was in dieser

Cholera- und Influenza-Zeit

für die Gesundheit von unschätzbarem Werthe ist. Denn wie viele bösartige Krankheiten sind schon durch die Wäsche übertragen worden! **Von größter Wichtigkeit ist daher die Desinfection der Wäsche, welche nur** Dr. Dickson's Universal-Seifenpulver bewirkt. Dabei gibt es der Wäsche einen angenehmen, frischen Geruch und **schadet ihr durchaus nicht.** Auch ist es billiger, als gewöhnliche Schmierseife, weil 1 Pfund von diesem Seifenpulver mehr wirkt, als 2 Pfund Schmierseife.



Gutachten.

Das von Herrn **J. A. Broil** in **Köln** fabricirte Dr. Dickson's Universal-Seifenpulver (Schutzmarke Elephant) habe ich wiederholt analysirt und auf seinen praktischen Werth geprüft. Unter den bekannten Erzeugnissen dieser Art **zeichnet sich Dr. Dickson's Universal-Seifenpulver besonders hervorragend aus,** 1. durch seinen hohen Fettgehalt; 2. durch seine vorzügliche Reinigungs- und Bleichkraft (ohne daß dabei viele Mühe zu verwenden ist); 3. **durch seine desinficirende Eigenschaft — ein nicht hoch genug zu schätzender Vorzug;** 4. durch seine absolute Unschädlichkeit für die Wäsche.

Vorliegendes Seifenpulver kann daher in jeder Hinsicht auf's Beste empfohlen werden.

Köln, 25. Januar 1894.

Dr. Wilh. Baum,
Chem. Laboratorium, Institut für chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen.

Alleiniger Fabricant:
J. A. Broil in Köln.

Engros-Niederlage bei
J. Ludwigs, Pfälzerstraße 36.
Telephon 2037.

Zu haben in allen bessern Colonial- und Materialwaaren-Handlungen.



Als Specialität empfehle
Vogel- und Papagei-Käfige
sowie Käfigständer
reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen.
Drahtwaaren- und Vogelbauer-Fabrik
Joh. Marx,
Kleine Budengasse 18.

Dr. F. Valeur,
Chem.-techn. analyt.
Laboratorium
(vorm. Dr. Gilmer),
Köln a. Rh., Apostelnkloster 2.

Automat. Massenfänger
für Ratten . . . . . 4 Mark
„ Mäuse . . . . . 2 „
fangen wochenlang ohne Beaufsichtigung 20 bis 50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung, stellen sich von selbst wieder.



Eclipse,
beste Schwabenfalle der Welt. Fängt bis 1000 Stück Schwaben, Russen und Küchenkäfer in einer Nacht. Pro Stück 2 Mk. Radikale Ausrottung überall garantirt. Tausende Anerkennungen.



Fliegenfänger
„Fliegenlust",
befreit unter Garantie sämmtliche Räume von Fliegen, Wespen etc. Grösste Reinlichkeit. Kein widerlicher Anblick und Geruch, wie bei angefeuchtetem Papier, Tellern und Gläsern. Preis p. Stück Mk. 1,—. Bei Abnahme von 3 Stück 10%, von 6 Stück 15% Rabatt.

Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch
Feith's Neuheiten-Vertrieb
Dresden-A., Pirnaische Str. 34.
Filiale: Berlin C., Stralauer Str. 41.

Ein gebr., größer. Leder-Sopha billig zu verkaufen. Berlich 21.



Adolf Fischl jr.,
Köln am Rhein,
112 Hohestraße 112,
empfiehlt als Specialität:
Photographische Apparate
und Bedarfs-Artikel für
Amateure.
— Kataloge gratis und franco. —



Tafelherde
Majolika, Emaille.
Hübsche Neuheiten.
Preise bedeutend ermäßigt.
Ganze Aussteuern Extra-Rabatt.
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Alb. Reinhold, Hollender Nachf.,
Schildergasse 9—11.

Hierdurch beehre mich, zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß mein

Tapeten- und Decorations-Geschäft

sich nunmehr

5 Bolzengasse 5,

Ecke Steinweg, befindet.

Bei dieser Gelegenheit gestatte mir, auf mein reich assortirtes Lager in

Tapeten u. Decorationen

(Cretonne-Tapeten mit gleich gemusterten Stoffen zu Schlafzimmer-Decorationen),

Lincrusta, Linoleum, Papierstuck etc.

ergebenst aufmerksam zu machen, und bitte ich im Bedarfsfalle um freundlichen Zuspruch, billigste Preisstellung und aufmerksame Bedienung zusichernd.

Hochachtend!

Carl le Bret.

Neu! Ein einziger Versuch überzeugt! **Neu!**

Chr. Carl Müller — Schutz-Marke — „Gloria" — Trade Mark. — Cöln-Nippes.

Gloria

Chr. Carl Müller — Schutz-Marke — „Gloria" — Trade Mark. — Cöln-Nippes.

Salmiak-Terpentin-Waschpulver,

ist das Waschmittel der Zukunft und verdrängt alle bisher existirenden Waschpräparate.

Durch die streng sachgemäße Zusammensetzung des garantirt reinen Waschpulvers mit Salmiak und Terpentin wird eine

überraschend frische und blendend weisse Wäsche

erzielt, so daß die lästige und zeitraubende Rasenbleiche vollständig überflüssig wird. Wollsachen mit „Gloria" gewaschen, bleiben ungemein weich und zart und wird die Farbe in keiner Weise angegriffen.

Eine praktische Hausfrau macht jedenfalls einen Versuch mit „Gloria", Salmiak-Terpentin-Waschpulver; der **erste** Versuch wird überzeugen.

Preis pro Packet 15 Pfg., Gebrauchsanweisung aufgedruckt.
Zu haben in allen bessern Colonialwaarenhandlungen.

Alleiniger Fabricant:
Chr. Carl Müller, Seifenfabrik, Köln-Nippes.
Fernsprecher-Amt Ehrenfeld Nr. 165.

Großer Möbel-Ausverkauf
wegen Liquidation
Hof 24. **Gross & Cie.,** Hof 24.
Möbel-Magazin vereinigter Möbelfabricanten Köln's.

Um unsere Liquidation zu beschleunigen, verkaufen wir von heute ab zu jedem annehmbaren Preise.

Das Lager ist noch reichhaltig assortirt.

Lindenthal.

Bei Bedarf in **Colonial-Waaren** empfehle alle in dieses Fach einschlagende Artikel in bester Qualität zu billigsten Preisen. Ganz besonders empfehle meine
hochfeine Java-Kaffee's zu M. 1,80, 1,70, 1,60,
feinste Holsteiner Meierei- und Süssrahm-Butter
sowie beste Tafel- und Oliven-Oele.
Kaffee-Brennerei von W. J. Antoni,
Dürenerstrasse 179.

Die erkannte Person, die schw.
Lederbeutelchen
mit viel Geld am Dinstag auf dem Neumarkt aufhob, wird ersucht, dasselbe Aachenerstraße 4 zurückzubringen, sonst erfolgt Anzeige.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen-Theil E. Böhm, Alle in Köln